

Skulptur im Fokus der art KARLSRUHE 2020

Das Thema Skulptur stand auf der art KARLSRUHE – Klassische Moderne und Gegenwartskunst – schon immer besonders im Fokus. Bereits zur ersten Ausgabe der Messe gab es die vom Kurator Ewald Karl Schrader initiierten Skulpturenplätze.

Ein Festival des Dreidimensionalen

Damals waren es neun Skulpturenplätze, die von ausgewählten Galerien besetzt wurden. Vom 13.02. bis 16.02.2020 werden es 20 Skulpturenplätze sein, die raumgebende Situationen in die hohen, lichtdurchfluteten Hallen bringen und Plätze der Kontemplation zwischen den Messekojen schaffen. Von Beginn an erforderten diese raumgreifenden Kunstwerke, welche stets den Dialog mit der Architektur suchen, einen erheblichen logistischen Aufwand.

Loth-Skulpturenpreis – gesponsert von der L-Bank – wird zum 3. Mal vergeben

Um das Engagement der Galeristen und Bildhauer zu würdigen, die alljährlich diese Skulpturen nach Karlsruhe bringen, wurde 2018 der Loth-Skulpturenpreis, der von der L-Bank,



Preisträger des Loth-Skulpturenpreises 2019 war der Künstler Jörg Bach (Galerie Wohlhüter)

Bild: Messe Karlsruhe (KMK), Jürgen Rösner

Staatsbank für Baden-Württemberg, gesponsert wird, ins Leben gerufen. Benannt ist der Preis nach dem Karlsruher Akademieprofessor Wilhelm Loth (1920 bis 1993). Eine kompetent besetzte Jury, in der auch 2020 erneut Museumsdirektoren vertreten sind, begutachtet sämtliche Installationen – und hat bereits 2018 mit Joana Vasconcelos (Galerie Scheffel,

Bad Homburg) und 2019 mit Jörg Bach (Galerie Wohlhüter, Leibertingen-Thalheim) wiederholt eine überzeugende Wahl getroffen. (KMK)

Seite 2

For English
Reports See
Page 16 –23



Anzeige

ART INTERNATIONAL ZÜRICH

22ND CONTEMPORARY ART FAIR
PULS.5 ZÜRICH · 01 – 04 OCT 2020

ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH
CONTEMPORARY ART FAIR

Fortsetzung von Seite 1

art KARLSRUHE 2020

Hohe Aufmerksamkeit für den Loth-Skulpturenpreis

Die offizielle Verleihung findet am Freitag, 14.02.20, 17 Uhr, im ARTIMA art Forum in der dm-arena statt.

Skulpturengarten – gesponsert von der Vollack Gruppe – im Atrium

Neben den in die Hallen integrierten Skulpturenplätzen wird der Skulpturengarten – gesponsert von der Vollack Gruppe – im Atrium der Messe Karlsruhe entstehen und einen weiteren Baustein für das Festival des Dreidimensionalen bilden. Der Skulpturengarten widmet sich ausschließlich Außenplastiken und ergänzt den Rundgang im Innenhof des Messegeländes. Gezeigt werden Skulpturen von ausstellenden Galerien, die auch in der Messe einen Skulpturenplatz bespielen.

Die Karlsruher Vollack Gruppe – Experten für methodische Planung, den Bau sowie für die Revitalisierung nachhaltiger, energieeffizienter Gebäude – mit bundesweit mehreren Standorten ermöglicht als Sponsor den Skulpturengarten und verleiht damit dem eigenen Engagement

im Bereich Kunst und Kultur weitere Strahlkraft.

„ARTIMA art meeting“ zum Thema Skulptur

Dank der Kunstversicherung der Mannheimer Versicherungen, die auch 2020 mit einem Informationsstand in Halle 3 der art KARLSRUHE vertreten sein wird, findet alljährlich die Gesprächsreihe ARTIMA art meeting im gleichnamigen Forum in der dm-arena der Messe Karlsruhe statt.

Ob Kunstproduktion oder Kunstrezeption, ob Kulturpolitik oder Marktentwicklungen: Seit 15 Jahren werden sämtliche Branchenthemen nach und nach per Podiumsdiskussion oder Einzelgespräch erörtert. Konzipiert von Lindinger + Schmid, vermittelt die Veranstaltungsreihe mithin einen tiefen Einblick in den Kunstbetrieb, und prominente Fachleute sorgen mit markanten Statements für Gesprächsstoff.



Blick auf eine Skulptur von Hiromi Akiyama

Bild: Messe Karlsruhe, Jürgen Rösner

Moderator Carl Friedrich Schröer, Kunstkritiker aus Düsseldorf, wird diesmal am 13.02. und 14.02.20, jeweils um 13 Uhr und um 15 Uhr, mit seinen Talkgästen über das Thema Skulptur sprechen. Die Besetzung des Podiums ist einmal mehr hochkarätig ausgefallen. (KMK)

Ausstellung

„Mit fremden Federn“

Museum Wiesbaden

Den Vögeln dient die aus Keratin bestehende Feder in mannigfaltiger Weise. Sie schützt vor extremen Temperaturen, vor strömendem Regen, hilft bei der Kommunikation und ermöglicht das Fliegen. Zahlreiche Variationen an Formen und Farben haben sich entwickelt und ermöglichten eine erfolgreiche Verbreitung der Klasse Aves mit mehr als zehntausend Arten. Hat ein Vogel eine Feder verloren, landet sie schnell als Schmuckstück im Haar oder am Hut eines Menschen.

Wann dieser begann sich mit Federn zu schmücken, ist nicht bekannt.

Dazu ist die Natur der Feder zu vergänglich. Der Gebrauch von Federn ist dagegen aus vielen Kulturen der Welt und seit Jahrhunderten belegt. Von Nutzen sind sie als wärmende Decken oder als Schreibfedern.

Kulturelle Bedeutungen, wechselnde Moden und unterschiedliche Verfügbarkeit von Federn brachten eine formenreiche und farbenprächtige Vielfalt an Schmuck- und Kleidungsstücken hervor. (MW)

Termin**bis 08.03.2020**

Kopfschmuck der Kayapo

Bild: Museum Wiesbaden / Bernd Fickert

Kunsthau Zürich**Ausstellung für Giovanni und Ottilia Giacometti**

Vom 07.02. bis 03.05.2020 zeigt das Kunsthau Zürich Gemälde, Plastiken und Zeichnungen von Giovanni und Alberto Giacometti, die der Tochter beziehungsweise Schwester Ottilia gewidmet sind. „Ottilia Giacometti – Ein Porträt“ stellt die am wenigsten bekannte Figur der berühmten Künstlerfamilie ins Zentrum, die im Alter von nur 33 Jahren verstarb. Ottilia (1904–1937) war die einzige Tochter von Giovanni Giacometti und Annetta Stampa und die Schwester von Alberto, Diego und Bruno.



*Giovanni Giacometti, Ottilia, 1913
Öl auf Leinwand, 65 x 60 cm
Privatbesitz*

Sie ist das am wenigsten bekannte Mitglied dieser Familie, die nicht nur wegen der zahlreichen Künstler, die sie hervorgebracht hat außergewöhnlich war, sondern auch wegen der großen Liebe und Harmonie, die in ihr herrschten. Die Erziehung der Elternkonzentrierte sich darauf, ihren Kindern alle Möglichkeiten zu bieten, damit sie ihr Leben erfolgreich zu meistern vermochten. Sie konnten eine Ausbildung absolvieren und wurden bei ihren Entscheidungen finanziell unterstützt: Alberto und Diego darin, in Paris eine künstlerische Laufbahn und Bruno, in Zürich eine Karriere als Architekt einzuschlagen, während Ottilia die Erziehung eines Mädchens aus gutem Hause erhielt, erst in einem Internat in Horgen, dann an der Frauenerbeitsschule in Bern und schließlich in einem Pensionat in Lausanne. (KHZ)

Anzeige

S

IHRE KUNSTGALERIE
IM INTERNET

Entdecken und kaufen
Sie einzigartige
Kunstwerke online!

WWW.SINGULART.COM

Museum Barberini**Monet, Rembrandt,
Impressionismus in Russland****Ausstellungsprogramm 2020****Monet. Orte****22.02. bis 01.06.2020**

Die Wiedergabe flüchtiger Natur-eindrücke spielt eine zentrale Rolle in der Kunst Claude Monets (1840–1926). Wie kein anderer Impressionist setzte er sich intensiv mit der Topographie und den spezifischen Lichtstimmungen der unterschiedlichsten Orte auseinander, von der Metropole Paris bis zu den abgelegenen Seine-Dörfchen Vétheuil und Giverny.

Die Ausstellung zeigt mit über 100 Gemälden die Entwicklung von Monets Kunst von den 1850er bis zu den 1920er Jahren mit einem Fokus auf die Orte – sowohl in der Heimat wie auf Reisen –, aus denen er Inspiration für seine Malerei bezog.

In Zusammenarbeit mit dem Denver Art Museum, wo die Ausstellung unter dem Titel Claude Monet: The Truth of Nature bis zum 02.02.2020 zu sehen ist.

Rembrandts Orient.**Westöstliche Begegnung in
der niederländischen Kunst
des 17. Jahrhunderts
27.06. bis 11.10.2020**

Der intensive Handel der Niederlande mit dem Nahen und Fernen Osten machte die Stadt Amsterdam im 17. Jahrhundert zu einem kulturellen Schmelztiegel und einem zentralen Umschlagplatz für exotische Güter in Europa. Rembrandt (1606–1669) und andere Maler des Goldenen Zeitalters der Niederlande schöpften freimütig aus der Vielzahl von Einflüssen ferner Länder und bereicherten ihr Werk um neue Motive.

Die Ausstellung geht der Auseinandersetzung dieser Künstler mit den außereuropäischen Kulturen nach und fragt nach ihrem Bild vom Orient.

In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Basel.



Claude Monet, *Landschaft auf der Insel Saint-Martin*, 1881, Privatsammlung

**Impressionismus
in Russland.****Aufbruch zur Avantgarde
7.11.2020 bis 28.02.2021**

Zahlreiche Künstler in Russland ließen sich am Ende des 19. Jahrhunderts von den Themen und der Malweise der französischen Impressionisten anregen. Sie arbeiteten en plein air und spürten der Flüchtigkeit des Moments nach, wenn sie Szenen des russischen Alltags portraitierten. Malerinnen und Maler

wie Natalja Gontscharowa, Michail Larionow und Kasimir Malewitsch, die später die Avantgarde bildeten, entwickelten aus dem impressionistischen Studium des Lichts ihre neue Kunst. Die Ausstellung zeigt die Internationalität ihrer Bildsprache um 1900 und integriert die russischen Künstler in das Projekt der europäischen künstlerischen Moderne. In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Tretjakow-Galerie, Moskau, und dem Museum Frieder Burda, Baden-Baden. (MB)

Ausstellung**Van Eyck.****Eine optische Revolution**

Das wird „Van Eyck. Eine optische Revolution“: Das MSK gibt neue Leihgaben und Restaurierungen der Werke van Eycks bekannt, die ab dem 01.02.20 in Gent neben mehr als 100 anderen Meisterwerken zu sehen sein werden. Im Jahr 2020 zeigt das Museum der Schönen Künste Gent (MSK) die größte Jan-van-Eyck-Ausstellung aller Zeiten.

Das Museum gab bereits eine Reihe herausragender Kunstwerke bekannt, die in diesem Rahmen zu sehen sein werden. Schon mehr als 40.000 Tickets wurden verkauft, und Besucher aus Ländern wie Japan, Russland und den USA bereiten sich auf ihre Reise vor. Heute, zwei Monate vor der großen Eröffnung, lüftet das MSK den letzten Zipfel des Schleiers.

Neue Leihgaben und Restaurierungen

Das MSK ist stolz darauf, seiner Liste von Werken eine Leihgabe der Londoner National Gallery hinzuzufügen zu können: auch Jan van Eycks „Porträt eines Mannes (Léal Souvenir)“ kommt nach Gent.

Dieses Meisterwerk ist eines von drei van Eycks aus der Sammlung der National Gallery und zusammen mit dem „Genter Altar“ das früheste datierte Werk des Meisters. Nur sehr selten verlassen Jan van Eycks Werke die Sammlung, zu der sie gehören, und das gilt natürlich auch für dieses Meisterwerk. Darüber hinaus wird das Gemälde eigens für die Ausstellung restauriert. (MSK)

Seite 8

Jan (Maaseik, um 1390 - Brügge, 1441) und Hubert van Eyck (Maaseik, um 1366/1370 - Gent, 1426) Genter Altar, 1432 Außenflügel Öl auf Holz St.-Bavo-Kathedrale, Gent
© www.lukasweb.be - Art in Flanders vzw

**Anzeige****Siegbert
Hahn****Ölgemälde
im Stil der
alten Meister**www.natua-mystica.eu

Ausstellung

Leopold Museum bringt Schiele, Hundertwasser und Meisterwerke von Monet bis Van Gogh

Im Rahmen der Jahres-Presskonferenz präsentierte Leopold Museum-Direktor Hans-Peter Wipplinger die beeindruckende Bilanz des Jahres 2019. Mit rund 420.000 prognostizierten BesucherInnen wird das zweiterfolgreichste Jahr in der Geschichte des Hauses erwartet.

An die großen Erfolge im Wiener Moderne-Jahr 2018 – mit Ausstellungen u.a. zu Gustav Klimt, Egon Schiele und Madame d'Ora, sowie der erstmaligen Präsentation der Heidi Horten Collection – nahtlos anknüpfend, setzte Hans-Peter Wipplinger 2019 mit Wien 1900. Aufbruch in die Moderne neue Maßstäbe. Die umfassendste je gezeigte Präsentation der Kunst im Wien zur drei Ebenen anhand von mehr als

1.300 Objekten aus Malerei, Grafik und Kunstgewerbe einen singulären Einblick in die enorme Fülle und Vielfalt künstlerischer wie geistiger Errungenschaften dieser Ära. Der Katalog zur Ausstellung, mit 560 Seiten und 1.300 Abbildungen ein Opus Magnum, ist ab sofort erhältlich.

Zeit der Jahrhundertwende zeigt auf. Darüber hinaus zeigte das Leopold Museum 2019 umfassende Retrospektiven zu Oskar Kokoschka, Olga Wisinger-Florian und Edmund Kalb und setzte in der zweiten Jahreshälfte einen Expressionismus-Schwerpunkt: Die aktuell laufende Ausstellung zu Richard Gerstl, dessen Werke erstmals in einen Dialog mit internationalen KünstlerInnen



Friedensreich Hundertwasser,
224 Le grand chemin, St. Mandé/Seine, 1955
© Belvedere, Wien
© 2019 Namida AG, Glarus, Schweiz

der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst treten und die Schau Deutscher Expressionismus mit einem Querschnitt durch die Sammlungen Braglia und Johanning veranschaulichen die radikale Kunstströmung in all ihrer Vielfalt. (LM)

Hans Haacke erhält den Goslarer Kaiserring

Der deutsche Konzeptkünstler gilt als Vorreiter einer aktivistischen, politisch wachen Kunst und wurde erst kürzlich vom Kunstmagazin „Monopol“ zur aktuell einflussreichsten Persönlichkeit der Kunstwelt gekürt. Der Preisträger freut sich über die Auszeichnung und verknüpft bereits einige Erinnerungen mit dem Kaiserring. 1959 habe er als Kunststudent auf der Baustelle der Documenta II in Kassel eine Skulptur von Henry Moore fotografiert, der 16 Jahre später den ersten Kaiserring erhielt. „In meinen alten Tagen amüsieren mich solche Dinge“, erklärt Hans Haacke heute. „Im vergangenen November hatte ich das Vergnügen, in Goslar zu sehen, wie Barbara Kruger in der Stadt der Kaiserpfalz geehrt worden war. Sie ist Hans Haacke wird den Kaiserring

am 26.09.2020 in Goslar entgegennehmen.

In ihrer Begründung schreibt die Kaiserring-Jury: „Hans Haacke legt in seinem Werk von Beginn an die Mechanismen von Machtstrukturen und Abhängigkeitsverhältnissen in der Gesellschaft und somit auch in der Kunst offen.

Wobei Gesellschaft für ihn nicht nur aus Menschen bestand, sondern auch aus Möwen und Pflanzen. Die verhängnisvollen ideologischen Verschränkungen von Nationalität, Klasse, Ethnie werden in seinen Arbeiten in ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz und eleganten Oberflächlichkeit auf verstörende Weise sichtbar, der Weg des Kapitals in seiner globalen Dominanz unleugbar.“ (MMG)

Anzeige



Kunsthistorisches Museum Wien**Beethoven bewegt**

Im Frühjahr 2020 präsentiert das Kunsthistorische Museum Wien in Kooperation mit dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien eine durchaus ungewöhnliche Hommage an Ludwig van Beethoven (1770–1827).

Beethovens universelle und einzigartige Rezeption, die epochale Bedeutung seiner Musik, aber auch die Wahrnehmung seiner ikonengleich stilisierten Person lassen eine Unmenge von Anknüpfungspunkten zu; Hoch- und Populärkultur, Kommerz und Politik nützen ein nahezu unerschöpfliches Reservoir zur Inspiration oder auch Vereinnahmung.

Die Ausstellung bringt Gemälde von Caspar David Friedrich, Skizzenbücher William Turners, Grafiken von Francisco de Goya, Anselm Kiefer und Jorinde Voigt, Skulpturen von Auguste Rodin, Rebecca Horn und John Baldessari, eine performative Skulptur von Tino Sehgal, ein Video von Guido van der Werve u. v. m.



John Baldessari | Beethoven's Trumpet (with Ear) | Opus # 133, 2007
Photo Timo Ohler

© John Baldessari; Courtesy of the artist, Sprüth Magers and Beyer Projects

ins Gespräch mit der Musik und der Person Beethovens. Sie schlägt so eine Brücke bis zur Gegenwart:

Meisterwerke der Bildenden Kunst gehen Verbindungen mit Musik und Stille ein. (KMW)

Eva Kraus wird neue Intendantin der Bundeskunsthalle

Die Gesellschafterversammlung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH hat aufgrund einer Empfehlung des Kuratoriums beschlossen, Frau Dr. Eva Kraus zur Intendantin der Bundeskunsthalle zu berufen. Kulturstaatsministerin Monika Grütters: „Mit Eva Kraus gewinnen wir eine hochqualifizierte Kulturmanagerin für die Leitung eines der großen Ausstellungshäuser unseres Landes, dessen Programm auch im europäischen und außereuropäischen Ausland sehr aufmerksam verfolgt wird. Ich bin überzeugt, dass die neue Intendantin die Strahlkraft und das Renommée des Hauses, das sich in einer breiten Palette hoch aktueller-zeitgenössischer, aber auch historischer, natur- und kulturwissenschaftlicher Themen und Fragestellungen spiegelt, sichern wird. Zugleich wird es mit dem Wechsel der Intendanz sicher auch neue Akzente

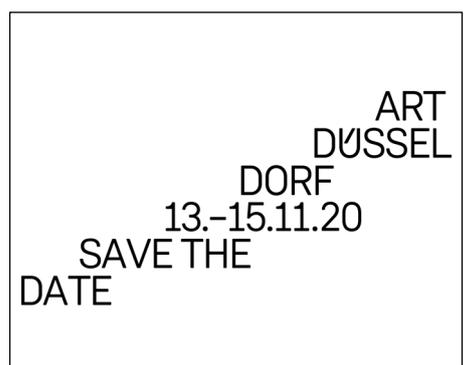
geben.“ Eva Kraus leitet nach Stationen in New York und Wien derzeit das Neue Museum –Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg. Sie wird mit ihrer Tätigkeit für die Bundeskunsthalle am 01.08.2020 beginnen, steht zuvor jedoch schon regelmäßig vor Ort für Beratungen zur Verfügung.

Gleichzeitig dankte Monika Grütters dem bisherigen Intendanten Rein Wolfs, der nach sieben Jahren die Bundeskunsthalle verlassen hat, um das Stedelijk Museum in Amsterdam zu leiten. „Rein Wolfs hat die Bundeskunsthalle exzellent geführt und dort ein breites und vielfältiges Ausstellungsprogramm geboten.

Mit vielen seiner unkonventionellen Ausstellungen hat er zentrale gesellschaftliche Themen aufgegriffen und sich mutig auf wichtige Debatten eingelassen.

Damit hat er das Meisterwerke der Haus zu einem bundesweiten Besuchermagneten gemacht.“ (KABRD)

Anzeige



„Größte Jan-van-Eyck-Ausstellung aller Zeiten“

Neben diesem rätselhaften Werk wird im Porträtsaal des MSK auch „Der Goldschmied Jan de Leeuw“ aus dem Kunsthistorischen Museum Wien zu bewundern sein.

Der intensive Blick des porträtierten Mannes, vielleicht ein Freund des Malers, überbrückt die Distanz zwischen Kunst und Realität und ist ein eindringlicher Beweis für van Eycks Genie.

Und schließlich hat das Publikum die Möglichkeit, eine Reihe von Meisterwerken zum ersten Mal in ihrem Originalzustand zu sehen, so wie van Eycks Zeitgenossen sie kennengelernt haben.



Jan van Eyck (Maaseik, um 1390 - Brügge, 1441)
Madonna am Brunnen, 1439 Öl auf Holz 19 × 12 cm
Königliches Museum der Schönen Künste, Antwerpen
www.lukasweb.be -Art in Flanders vzw.

Bild: Hugo Maertens

Neben „Porträt eines Mannes“ (Léal Souvenir) aus der National Gallery in London befinden sich auch van Eycks „Bildnis des Baudouin de Lannoy“ aus der Gemäldegalerie Berlin und das eindrucksvolle „Turin-Mailänder Stundenbuch“ aus dem Museo Civico d'Arte Antica/Palazzo Madama in Turin, dessen Miniaturen dem flämischen Meister zugeschrieben werden, in konservatorischer Behandlung. Diese Neuerungen unterstreichen den einzigartigen Charakter der Ausstellung. So viele van Eycks an einem Ort wie noch nie Weltweit sind nur etwa zwanzig Werke von Jan van Eyck erhalten geblieben.

Gut die Hälfte von ihnen wird im MSK zu sehen sein, zusammen mit Werken aus seiner Werkstatt, Kopien verlorener Werke des Meisters und mehr als 100 weiteren Meisterwerken von Zeitgenossen und Nachfolgern. (MSK)

IHRE KUNSTGALERIE
IM INTERNET

**Entdecken Sie
originale Kunst von
renommierten
Künstlern!**

WWW.SINGULART.COM

Anzeige

Kunsthhaus Zürich zeigt italienische Meisterzeichnungen

Vom 31.01. bis 26.04.2020 zeigt das Kunsthhaus Zürich „Die Poesie der Linie. Italienische Meisterzeichnungen“, eine Auswahl seiner kleinen, hochkarätigen Sammlung italienischer Zeichnungen, die in der Zeit zwischen Renaissance und Barock entstanden sind und neu von Studierenden der Universität Zürich inspiziert wurden. Die Kabinettausstellung präsentiert rund dreissig der bedeutendsten Werke aus der Grafischen Sammlung des Kunsthhaus Zürich. Vom Anblick der virtuos auf das Papier geworfenen Linien kommt man gedanklich schnell zur Entstehung eines Kunstwerks.

RAFFAEL, CORREGGIO, GUERCINO ...

Viele der Werke gehören längst zu den Klassikern der Grafischen Sammlung, wie etwa eine Vorzeichnung Raffaels für die Stenzen im Vatikan oder die anmutige Darstellung Lukrezias von der Hand Palma Vecchios. Andere Blätter sind bislang noch nicht einmal publiziert, obgleich sie von nicht weniger gefeierten Meistern wie Guercino, Correggio oder Carlo Maratti stammen. Um diese Werke einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, wurde die Grafische Sammlung gewissermassen in ein Laboratorium verwandelt.

Begegnung mit dem Original

In Kooperation mit Studierenden der Universität Zürich ist man den Zeichnungen förmlich zu Leibe gerückt. Das ist ganz wörtlich zu nehmen, denn für die professionelle Zuschreibungspraxis oder die Verortung einer Zeichnung in die ihr entsprechenden Kulturlandschaften ist die Begegnung mit dem Original ganz entscheidend. Dass diese Begegnung durch namhafte Forscher stattgefunden hat, belegen die vielen handschriftlichen Kommentare auf den Passepartouts der Werke.

Die Autoren lesen sich wie ein „Who is Who“ der internationalen Zeichnungsforschung: Von Marco Simone



Giovan Gioseffo Dal Sole
Schlafender Jüngling, um 1680/1700
Schwarze und rote Kreide auf bräunlich-grauem Papier, 37,1 cm x 54 cm
Kunsthhaus Zürich

Bolzoni und Chris Fischer über Catherine Goguel bis Joachim Jacoby reichen die Namen derer, die ihre Einschätzungen bei einzelnen Zuschreibungsfragen zum Ausdruck gebracht haben.

Ihre Annotationen dienen als Leitfaden, um weitere Forschungen durch Vergleiche und unter Zuhilfenahme der jeweiligen Fachliteratur vorzunehmen.

Studium und Erfahrung schulen das Sensorium

Allerdings kann die Fachliteratur oft nur bedingt helfen. Vielmehr sind Kunstliebhaber und Sammlungskuratoren in grafischen Kabinetten dazu angehalten, die im Gedächtnis hinterlegten Vergleichsbeispiele abzurufen und sich nicht zuletzt auf das eigene Sensorium zu verlassen, etwa hinsichtlich der haptischen Qualität eines Blattes oder bezogen auf das Geräusch, das beim Bewegen des jeweiligen Zeichenpapiers hervorgerufen wird.

Wie die Struktur eines Blattes beschaffen ist, ob rau oder glatt, wenn es mit Tusche, Kreide oder Graphit bearbeitet wird, wissen nur die Künstler selbst – und wenige Forschende, denen sachte Berührungen gestattet waren.

Aber die sinnliche Ausstrahlung der dargestellten Porträts, Landschaften und mythologischen bzw. christlichen Szenen, die in einem einzigen Raum dicht zusammengeführt worden sind, üben auf die Besuchenden einen fast ebenso grossen Reiz aus. (KHZ)

Anzeige



K21 - Kunstsammlung NRW**„I'M NOT A NICE GIRL!“****Eleanor Antin, Lee Lozano, Adrian Piper, Mierle Laderman Ukeles**

Die für die Räume der Bel Etage und das Archiv Dorothee und Konrad Fischer im K21 konzipierte Ausstellung zeigt Arbeiten von vier Konzeptkünstlerinnen der ersten Generation: Eleanor Antin, Lee Lozano, Adrian Piper und Mierle Laderman Ukeles. Sie beschäftigen sich in ihrem Werk bis heute mit relevanten sozialpolitischen und feministischen Themen wie Institutionskritik, Rassismus, Identitäts- und Genderpolitiken, aber ebenso ökologisch aktivistischen Anliegen. Ausgangspunkt der Präsentation bildet eine Reihe selten oder nie gezeigter Dokumente bestehend aus Briefen, Konzepten und Fotografien aus dem Archiv Dorothee und Konrad Fischer. Dieses Archivmaterial belegt die Kontakte des international einflussreichen Galeristen Konrad Fischer zu Lucy R. Lippard und Konzeptkünstlerinnen der späten 1960er

und frühen 1970er-Jahren wie Eleanor Antin, Hanne Darboven, Agnes Denes, Adrian Piper, Lee Lozano, Charlotte Posenenske oder Alina Szapocznikow. Während Eleanor Antin, Adrian Piper und Mierle Laderman Ukeles jeweils ein Raum in der Bel Etage des K21 gewidmet ist, werden die Arbeiten von Lee Lozano (1930-1999) im Archiv Dorothee und Konrad Fischer vorgestellt. Lee Lozano im Kontext des Fischer Archivs zu zeigen, erweist sich auf der Grundlage der recherchierten Dokumente und Arbeiten in mehrfacher Hinsicht als naheliegende Entscheidung. Am 03.04.1969 entwirft sie in ihrem Private Book 1 und einem ihrer Write-ups die Idee eines „Konrad Fischer show piece“. Sie handelte darüber hinaus auch ganz im Sinne einer Aufhebung der Trennung von Leben und Kunst, wenn sie

den radikalen Anspruch einer alle Bereiche des Lebens umfassenden Revolution formulierte und diese auch selbst mit aller Konsequenz in ihren performativ angelegten „Live-Art-Pieces“ umzusetzen versuchte, die neben ihren Ausstieg aus dem Kunstsystem auch den Boycott von Frauen vorsah, mit dem Ziel die Kommunikation zu verbessern. (SKNRW)

**„I'M NOT
A NICE GIRL!“****Eleanor Antin,
Lee Lozano, Adrian Piper,
Mierle Laderman Ukeles****18.1. – 17.5.2020
K21 | Kunstsammlung NRW****www.kunstsammlung.de****Impressum | Imprint**messe**kompakt**.de**EBERHARD** print & medien
agentur gmbh

Anschrift	EBERHARD print & medien agentur GmbH Mauritiusstraße 53 56072 Koblenz / Germany	Tel. 0261 / 94 250 78 Fax: 0261 / 94 250 79 HRB Koblenz 67 63	info @ messekompakt . de www.messekompakt.de IHK Koblenz/Germany
Geschäftsführer	Reiner Eberhard	eberhard @ messekompakt . de	
Redaktion	Thorsten Weber (tw) (V.i.S.d.P.) Erika Marquardt	redaktion @ messekompakt . de marquardt @ messekompakt . de	
Verkaufsleitung	R. Eberhard	anzeigen @ messekompakt . de	

Bilder/Logos/Texte

ART Innsbruck GmbH (ARTI), Atelier des Lumières (AdL), Association of Visual Artists Vienna Secession (AVAVS), BB International Fine Arts GmbH (BBIFA), Bundesregierung (BR), Claude Cahun, Deutschen Architekturmuseum (DAM), EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm), Haus der Kunst (HdK), Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK), Koelnmesse GmbH (KM), Kölnische Kunstverein (KK), Krupp-Stiftung/Peter Gwiazda, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH (KABRD), Kunsthaus Zürich (KHZ), Kunsthistorische Museum Wien (KMW), Leopold Museum (LM) - Leopold Museum Privatstiftung, Luma Westbau (LW), MCH Swiss Exhibition (Basel) Ltd. (MCH), Messe Karlsruhe (MK), Museum Barberini gGmbH (MB), Museum der Schönen Künste Gent (MSK), Museum Folkwang (MF), Museum Wiesbaden (MW) - Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur, Mönchehaus Museum Goslar (MMG)-Verein zur Förderung moderner Kunst e. V., Nguyen Phuoc Thao, Schirn Kunsthalle Frankfurt (SKF), Städel Museum (SM), Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München (LBH), Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (SKNRW), Universität der Künste Berlin (UKB), Zentrum für Kunst und Medien (ZKM), Archiv

Haftungsausschluss

Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle, Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Gemäß Urteil vom 12.5.1998 | Landgericht Hamburg weisen wir darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der auf unserer Homepage und ePaper gelinkten Seiten haben. Des Weiteren distanzieren wir uns von den Inhalten aller von uns gelinkten Seiten. Ebenso machen uns deren Inhalte nicht zu eigen und lehnen jegliche Verantwortung dafür ab.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this epaper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this epaper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand Koblenz / Germany

DAM Preis 2020**Preis geht an
David Chipperfield
Architects**

Das Gewinnerprojekt steht im Mittelpunkt der Ausstellung mit den 26 besten Bauten in und aus Deutschland. Bei der James-Simon-Galerie auf der Berliner Museumsinsel gelang den Architekten ein städtebaulicher Spagat. Es galt, an einer der prominentesten wie auch sensiblen Stellen Berlins ein repräsentatives Eingangsgebäude zur Museumsinsel zu schaffen, das sich gleichzeitig der starken architektonischen Setzung des Ensembles aus Pergamon-, Neuem und Altem Museum, des Kupfergrabens und der inzwischen weitgehend fertiggestellten Rekonstruktion des Stadtschlösses ein- und unterordnet.

Die Präsentation zum DAM Preis 2020 zeigt aktuelle Architektur aus Deutschland und bemerkenswerte Projekte deutscher Architekturbüros in anderen Ländern. Eine Jury hat aus einer Longlist von über 100 zwischen Herbst 2017 und Frühjahr 2019 fertiggestellten Gebäuden die 23 vorgestellten Bauensembles in Deutschland und drei Beispiele im Ausland ausgewählt.

Aus dieser Shortlist wurden wiederum fünf Bauten zu Finalisten für den DAM Preis 2020 nominiert, auf einer Juryfahrt begutachtet und schließlich das Gewinnerprojekt benannt.

In der Ausstellung ist die Vielfalt der Gegenwartsarchitektur in Deutschland zu entdecken: Zu den dominierenden Aufgaben gehört nach wie vor der Wohnungsbau, sowohl als (nachverdichtender) Neubau als auch als Weiterbau oder Umnutzung von Bestandsbauten. Auffallend viele Bauten dieses Jahrgangs befinden sich im ländlichen Raum, wie der Wiederaufbau einer Hofstelle im Fränkischen, die Sanierung und Ergänzung einer Schlossanlage in Thüringen oder verschiedene Einfamilienhäuser zeigen. Auch Mittelstädte liefern interessante Antworten auf drängende Bauaufgaben, wie der Ersatz eines Bürohauses durch ein gemischt genutztes Ensemble in Bielefeld. (DAM)

Städel Museum: Ausstellungshaus**EN PASSANT.****Impressionismus in Skulptur**

Der Impressionismus fasziniert auch anderthalb Jahrhunderte nach seiner Entstehung weltweit. Vor allem die Malerei mit ihrem lockeren, skizzenhaften Pinselfluss, der reichen und hellen Farbpalette und den alltäglichen Sujets vermittelt ein Gefühl von Aufbruch und Modernität. Bis heute weniger erforscht und einem breiten Publikum unbekannt ist hingegen die Vielfalt des Impressionismus in der Skulptur. Dabei ist es historisch belegt, dass die Diskussion über den Impressionismus in der Skulptur mit der Präsentation vierzehnjährige Tänzerin (1878/81) auf der

sechsten Impressionisten-Ausstellung 1881 in Paris ihren Anfang nahm.

Das Städel Museum widmet sich vom 19.03. bis 28.06.2020 in einer großen Ausstellung der Frage, was es konkret bedeutet, die Eigenschaften der impressionistischen Malerei wie Licht, Farbe, Stimmung, Bewegung – sogar Flüchtigkeit – in feste Materialien zu übersetzen. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen fünf Künstler: Edgar Degas (1834–1917), Auguste Rodin (1840–1917), Medardo Rosso (1858–1928), Paolo Troubetzkoy (1866–1936) und

**Museum Folkwang
Eintritt bleibt
dauerhaft frei**

Der freie Eintritt in die Sammlung des Museum Folkwang bleibt bestehen. Ermöglicht wird dies durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und die Stadt Essen. Die Krupp-Stiftung verlängert ihr im Juni 2015 initiiertes Engagement bis zum Jahresende 2021 mit weiteren 300.000 Euro.



V.l.n.r.: Thomas Kufen, Ursula Gather, Peter Gorschlüter, Thomas Kempf

Bild: Krupp-Stiftung/Peter Gwiazda

Danach übernimmt die Stadt Essen die Finanzierung. Damit ist das international renommierte Haus im Herzen des Ruhrgebiets das erste große deutsche Kunstmuseum mit einem solchen dauerhaften und nachhaltigen Angebot. (MF)

Rembrandt Bugatti (1884–1916). Mit ihren Werken stehen sie stellvertretend für die Grundfrage nach der Existenz einer impressionistischen Skulptur und zugleich prototypisch für ein übergreifendes künstlerisches Arbeiten in Malerei und Bildhauerei. Die Ausstellung vereint herausragende Skulpturen der fünf Künstler und setzt sie in Dialog mit impressionistischen Gemälden, Pastellen, Zeichnungen, Druckgrafiken und Fotografien aus öffentlichen und privaten Sammlungen – darunter eindrucksvolle Werke aus der Sammlung des Städel. (SM)

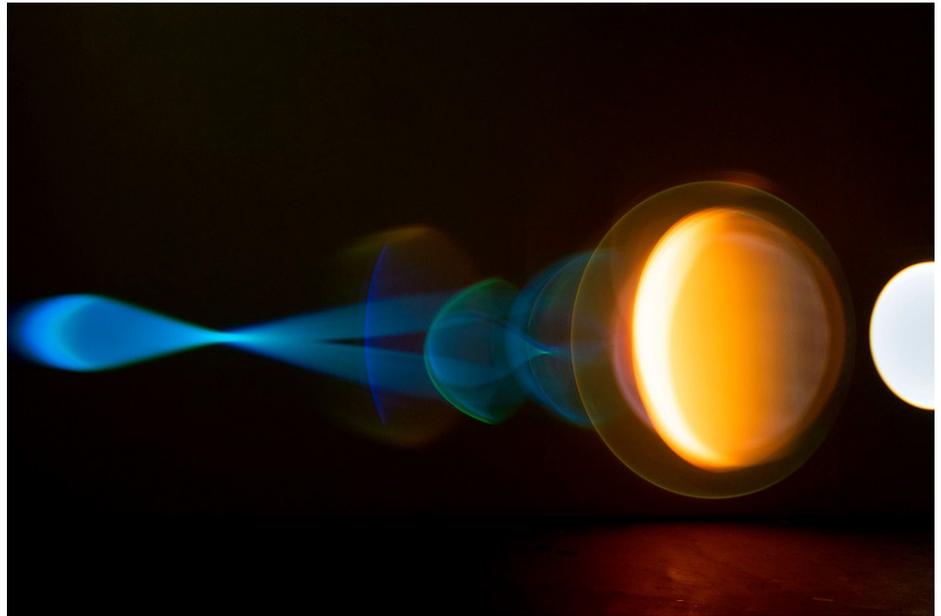
Ausstellung**Kunsthhaus Zürich
präsentiert Olafur Eliasson:
„Symbiotic Seeing“**

Vom 17.01 bis 22.03.2020 präsentiert das Kunsthaus Zürich eine grosse Einzelausstellung von Olafur Eliasson. Eine neue, raumfassende Installation bildet den Mittelpunkt der Ausstellung und berührt ein zentrales Thema unserer Zeit: das Verhältnis und Zusammenspiel von menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren auf der Erde. Die Ausstellung ist exklusiv im Kunsthaus Zürich zu erleben. Olafur Eliasson (*1967) ist einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstler und schafft Werke, die die Besucher ganzheitlich ansprechen.

In einer neuen, immersiven Installation, die er eigens für die auf über 1000 m² ausgedehnte Ausstellung im Kunsthaus Zürich entwickelt, beschäftigt sich der dänisch-isländische Künstler mit Themen wie Koexistenz und Symbiose. Die atmosphärisch dichte Arbeit spricht Betrachterinnen und Betrachter unmittelbar sinnlich an. Neben der zentralen Installation sind auch neue Skulpturen und Lichtarbeiten zu sehen.

**Symbiose als neue
Form des Zusammenlebens**

Die Ausstellung „Symbiotic seeing“, die Eliasson in engem Dialog mit Kuratorin Mirjam Varadinis entwickelt



Olafur Eliasson, *Test für eine neue Lichtinstallation für das Kunsthaus Zürich, 2019*

Bild: Alcuin Stevenson / Studio Olafur Eliasson, © 2019 Olafur Eliasson

hat, zielt auf einen grundlegenden Perspektivenwechsel. Eliasson lädt dazu ein, nicht nur über den Klimawandel – als Folge menschlichen Handelns – nachzudenken, sondern die Position des Menschen als Teil eines grösseren Systems zu verstehen. Das Verhältnis und die Hierarchie von Mensch und anderen Spezies auf der

Erde soll kritisch hinterfragt und Raum geschaffen werden für andere Formen des Zusammenlebens. Dabei gelingt es ihm, diese komplexen theoretischen Überlegungen in räumliche Situationen umzusetzen, die die Menschen nicht nur rational ansprechen, sondern sie auch emotional berühren und körperlich bewegen. (KHZ)

Anzeige

m SK Museum Der Schönen Künste Gent

01.02.20 – 30.04.20

Van Eyck

Eine optische Revolution

Besuchen Sie die größte Van Eyck-Ausstellung aller Zeiten!

OMGI VAN EYCK WAS HERE

FLÄMISCHE MEESTER 27.10.2020

ART COLOGNE präsentiert starkes Teilnehmerfeld

Neue internationale Aussteller, Newcomer, Kooperationen zwischen Galerien oder Künstlern und eine Top-Riege von Blue-Chip-Galerien machen die ART COLOGNE auch im kommenden Jahr zur wichtigsten Kunstmesse in Deutschland und darüber hinaus. Die Messe bietet damit ein konzentriertes, auf Qualität und vielseitige künstlerische Positionen ausgerichtetes Bild. Erstmals nehmen zwei Galerien aus Georgien sowie eine Galerie aus Äthiopien teil, womit das internationale Spektrum noch einmal an Reichweite gewinnt. Mit 133 Galerien ist der GALLERIES-Sektor, der sich in CONTEMPORARY ART MODERN & POSTWAR ART aufteilt, der größte Ausstellungsbereich der ART COLOGNE, die wie 2019 auf zwei Hallenebenen angelegt sein wird.

35 Galerien beteiligen sich am COLLABORATIONS-Programm.



Der Bereich NEUMARKT zeigt 15 junge Galerien. Auch das seit 1981 initiierte NEW POSITIONS-Programm – Galerien erhalten Förderkochen zur Präsentation einzelner Künstler/innen – wird weitergeführt. Mit insgesamt 183 Galerien bleibt auch die kommende ART COLOGNE übersichtlich und konzentriert. (KM)

Zurück in die die Gegenwart. **Neue Perspektiven neue Werke – die Sammlung von 1945 bis heute**

Nahezu ein Jahrzehnt nach Eröffnung der Gartenhallen wird die Sammlung Gegenwartskunst im Städel Museum zum ersten Mal neu präsentiert. Ausgehend vom zentralen Platz der Gartenhallen und beginnend mit Hauptwerken der jüngeren und jüngsten Zeitgenossenschaft fächert sich eine Geschichte der Kunst nach 1945 auf. Arbeiten aus verschiedenen Schulen, Stilen und Gruppen eröffnen überraschende Vergleiche, Blickwinkel und Sichtachsen zwischen der unmittelbaren Gegenwart und ihren Wurzeln in den zurückliegenden Jahrzehnten. Durch mehrere Erzählstränge ermöglicht die Neupräsentation einen Zugang zur Kunst nach 1945, der die Sammlung bewusst nicht chronologisch, sondern thematisch erfahrbar macht. (SM)

Auszeichnung

Oskar-Kokoschka-Preis 2020 geht an Prof. Monica Bonvicini

Monica Bonvicini erhält den Oskar-Kokoschka-Preis 2020. Die seit 2017 an der UdK Berlin lehrende Professorin für Bildhauerei setzt unterschiedliche Medien wie Skulptur, Installation, Zeichnung, Video und Fotografie in ihrem Werk ein. So entstehen Environments, die Raumordnungen und Machtstrukturen erfahrbar machen. Bonvicini hinterfragt die Verhältnisse von Geschlechterrollen, Macht sowie Kontrolle und legt diese offen. Sprache, oft mit einem Sinn für trockenen Humor, spielt in ihrem Werk eine große Rolle.

„Im Namen der gesamten Jury gratuliere ich herzlich und freue mich sehr, dass wir eine Künstlerin auszeichnen, die die festgefahrenen Disziplinen und Medien schon lange verlassen hat und sich in ihrer Arbeit immer auf sozial-politische Gegebenheiten bezieht“, erklärt Dr. Gerald Bast, Rektor der Universität für an-

gewandte Kunst Wien und Vorsitzender der Jury des Preises.

Der mit 20.000 Euro dotierte Oskar-Kokoschka-Preis wird alle zwei Jahre von einer zehnköpfigen Jury an herausragende Künstler*innen auf dem Gebiet der Bildenden Kunst vergeben. Gestiftet wird der Preis seit 1980 vom österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, ab 2014 vom österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Namhafte Preisträger*innen sind u.a. Yoko Ono, Valie Export und Gerhard Richter.

Der Preis soll jeweils am Geburtstag seines Namensgebers Oskar Kokoschka am 1. März überreicht werden, in diesem Jahr findet die Preisverleihung aus organisatorischen Gründen bereits am 28.02.20 im Auditorium der Universität für angewandte Kunst Wien statt. (UKB)



Bild: Nguyen Phuong Thao

Termine 2020

Messetermine im In- und Ausland

06.02. bis 09.02.2020

ART ROTTERDAM

Internationale Kunstmesse
in Rotterdam, Niederlande

13.02. bis 16.02.2020

art Karlsruhe 2020

Internationale Messe
für Klassische Moderne
und Gegenwartskunst
in Karlsruhe, Deutschland

14.02. bis 16.02.2020

Frieze Los Angeles

in Los Angeles, USA

26.02. bis 1.03.2020

ARCOmadrid 2020

Feria de Art Contemporáneo
in Madrid, Spanien

05.03. bis 08.03.2020

SCOPE New York /

The Amory Show

in New York, USA

05.03. bis 08.03.2020

Art up 2020!

Ausstellung für
zeitgenössische Kunst
in Lille, Frankreich

06.03. bis 08.03.2020

Art Fair Hamburg

Kunstmesse im
großen Börsensaal der
Handelskammer
in Hamburg, Deutschland

07.03. bis 15.03.2020

TEFAF 2020

Europäische Kunst-
und Antiquitäten-Messe
in Maastricht, Niederlande

19.03. bis 21.03.2020

Art Basel Hong Kong 2020

19.03. bis 22.03.2020

Art Fair Tokyo

02.04. bis 05.04.2020

Art Paris 2020

Kunstmesse
in Paris, Frankreich

23.4. bis 26.2020

ART Cologne 2020

Internationale Kunstmarkt
in Köln, Deutschland

23.4. bis 26.4.2020

Art Brussels 2020

Ausstellung für Moderne Kunst
in Brüssel, Belgien

24.04. bis 26.04.2020

Discovery Art Fair Cologne 2020

Die Entdeckermesse
für zeitgenössische Kunst
in Köln, Deutschland

06.05. bis 10.05.2020

Frieze New York

in New York, USA

08.05. bis 12.05.2020

TEFAF

New York | Spring

in New York, USA

11.06. bis 14.06.2020

SCOPE Basel 2020

Messe für zeitgenössische
Kunst in Basel, Schweiz



Impression von der Art Düsseldorf 2019

Bild: epm

17.6. bis 26. Juni 2020

Olympia Inter- national Fine Art & Antiques Fair 2020

in London, Großbritannien

18.06. bis 21.06.2020

Art Basel 2020

Internationale Kunst-
messe - Kunst des 20. und
21. Jahrhunderts
in Basel, Schweiz

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!

03.07. bis 05.07.2020

**ART
Bodensee 2020***Messe für zeit-
genössische Kunst
in Dornbirn, Österreich*

24.09. bis 27.09.2020

Expo Chicago*Contemporary and Modern Art
in Chicago (Navy Pier), USA*

24.09. bis 27.09.2020

**vienna
contemporary***Zeitgenössische Kunst
in Wien, Österreich*

01.10. bis 04.10.2020

**ART International
Zürich 2020***Internationale
Gegenwartskunst
in Zürich, Schweiz*

08.10. bis 11.10.2020

Frieze Masters*in London, Großbritannien*

08.10. bis 11.10.2020

Frieze London*in London, Großbritannien*

21.10. bis 25.10.2020

HIGHLIGHTS 2020*Internationale Kunstmesse
in München, Deutschland*

22.10. bis 25.10.2020

fiac! Paris*Contemporary Art Fair
in Paris, Frankreich*

29.10. bis 01.11.2020

Art Toronto*Modern and Contemporary Art
in Toronto, Kanada*

30.10. bis 01.11.2020

ART SG 2020*Internationale Kunstmesse
in Singapore*

31.10. bis 4.11.2020

TEFAF**News York | Fall***Discover Art from Antiquity
to Today
in New York, USA*

13.11. bis 15.11.2020

Art Düsseldorf*Moderne und aktuelle Kunst
in Düsseldorf, Deutschland*

19.11. bis 22.11.2020

Cologne Fine Art*Kunst- und Antiquitätenmesse
in Köln, Deutschland*

01.12. bis 06.12.2020

art miami*America's modern and
contemporary art fair***SCOPE****Miami Beach***in Miami, USA*

03.12. bis 06.12.2020

**Art Basel
Miami Beach***Internationale Messe für
zeitgenössische Kunst
Miami Beach, USA**Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!**Impression von der TEFAF 2019
in Maastricht, Niederlande***Bild:** epm**Anzeige**

ATELIER des LUMIÈRES - PARIS

MONET, RENOIR ... CHAGALL

JOURNEYS AROUND THE MEDITERRANEAN



"Monet, Renoir... Chagall. Voyages en Méditerranée" © Culturespaces / Nuit de Chine - Pierre-Auguste Renoir : *Le Lavandou* (détail), 1894, huile sur toile, collection privée ; Claude Monet : *Femme à l'ombrelle tournée vers la droite* (détail), 1886, huile sur toile, 131 x 88 cm, Musée d'Orsay, Paris ; *Antibes* (détail), 1888, huile sur toile, 65,5 x 92,4 cm, Samuel Courtauld Trust, The Courtauld Gallery, London ; *Palmier à Bordighera* (détail), vers 1884, huile sur toile, 61,3 x 74 cm, collection privée, Photo © Lefevre Fine Art Ltd., London - pour tous les visuels précédents : © Bridgeman Images.

"Monet, Renoir, and Chagall: Journeys Around the Mediterranean" presents visitors with an itinerary that spans the period between Impressionism and modernism. After the exhibition devoted to Van Gogh, the new digital exhibition will highlight the link between artistic creativity and the Mediterranean shores, as the principal centres of the modernist movement.

The exhibition will immerse visitors in the masterpieces of twenty artists, including Renoir, Monet, Pissarro, Matisse, Signac, Derain, Vlaminck, Dufy, and Chagall, amongst others.

These artists saw Van Gogh as a genius of painting, who, after departing from Paris, used pure colour as his principal means of expression. In the 1880s, the Mediterranean attracted many artists: abandoning Paris and the northern regions, they flocked to the southern shores, between Collioure and Saint-Tropez. It was at

this point that they developed a new approach to the representation of light and colour.

All these artists had links with the Mediterranean, either through their origins, or via their stays in the Midi. The digital exhibition will show how their artistic personalities were brought to the fore by these seascapes and how pictorial modernism was invented.

In seven sequences lasting forty minutes, visitors will be taken from one artistic movement to another: from Impressionism, with Monet and Renoir, to pointillism with Signac and Cross, and Fauvism with Camion, Derain, Vlaminck, and Marquet ... and, of course, Matisse. The immersive exhibition will also retrace the fascination of Bonnard and Dufy for the Mediterranean, and eventually focus on one of the greatest colourists of modern art—Chagall. The unique style of each

painter will be illustrated: Matisse's colours, Bonnard's depth, Dufy's insouciance, and Chagall's modernism.

More than 500 works, which are now held in collections around the globe, will fill the Atelier des Lumières with their bright colours and highlight the variations in the works of these great artists on the Mediterranean shores, which inspired them to take their work to its finest expression.

This visual and musical creation by Gianfranco Iannuzzi, Massimiliano Siccardi, and Renato Gatto, produced by Culturespaces, will cover the floors and walls to a height of ten metres: bright and powerful colours will fill the entire space, the works will come to life, and emerge line by line, creating the illusion of a mirror of the sea and the dazzling sun. (AdL)

Page 17

NEW IMMERSIVE DIGITAL EXHIBITIONS

28 FEBRUARY – 31 DECEMBER 2020

At the same time, an immersive exhibition by the creative studio CUTBACK will echo this tribute to the Mediterranean. Specially created for the Atelier des Lumières, 'Yves Klein, l'infini bleu' ('Yves Klein: infinite blue') will highlight the work of the famous twentieth-century artist, who set out to turn his life into a work of art.

Thanks to a selection of ninety works and sixty archive images, 'Yves Klein: Infinite Blue' will entirely immerse visitors in the subject matter and his artistic sensibility, accompanied by Vivaldi's stirring and vibrant music and Thylacine's electronic rhythms.



Brought up in Nice, Yves Klein loved the Mediterranean sky and was inspired by it to create his first work. He believed that 'painting is COLOUR' and he sought to individualise, free, and magnify colour in its purest form. With Yves Klein, colour took on a spiritual and metaphysical dimension.

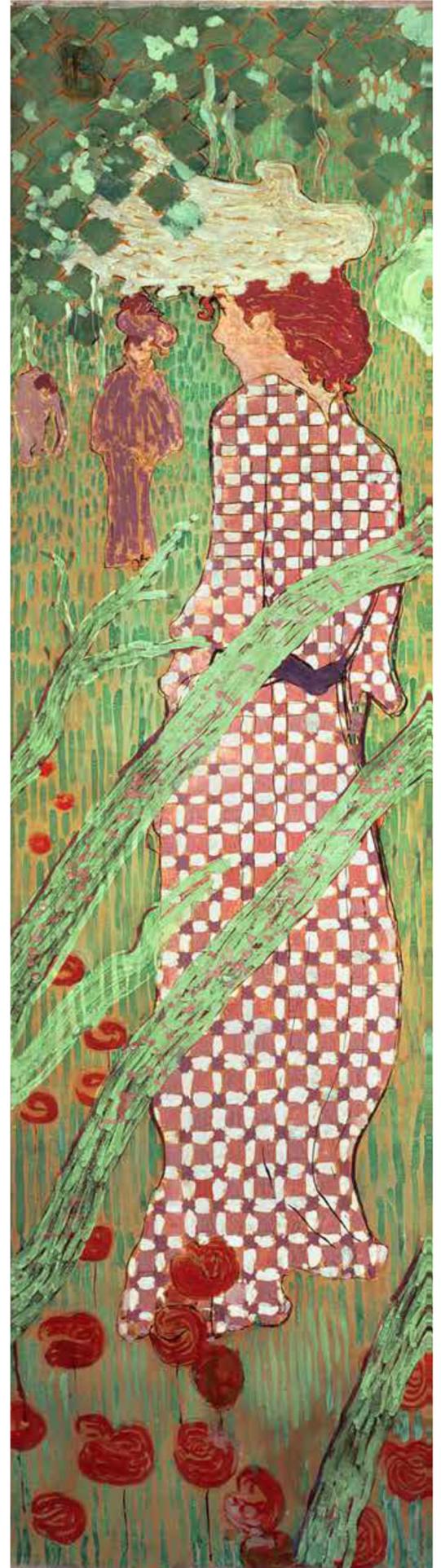
This ten-minute long work will immerse visitors in the plurality of the artist's works, going beyond his famous International Klein Blue (IKB). Amongst other works, visitors will discover the body prints with his Anthropometries, and nature with his Cosmogonies and his Planetary Reliefs. (AdL)

© Culturespaces / Nuit de Chine

Image: © Dominique Chauvet

Pierre Bonnard, Femmes au jardin; femme à la robe quadrillée, 1891, détrempe à la colle sur toile, 160,5 x 48 cm, Musée d'Orsay, Paris

Image: © Bridgeman Images



Produced by Gianfranco Iannuzzi, Renato Gatto and Massimiliano Siccardi - With the Musical Collaboration of Luca Longobardi

**& Yves Klein, Infinite Blue
Produced by Studio Cutback**

Portrait / Interview

A Day with Siegbert Hahn ...

Last year the artist Siegbert Hahn celebrated his 82nd birthday. In the last 63 years of his artistic career, Hahn painted around 800 oil paintings in Paris, Berlin and Cologne. Siegbert Hahn had his first solo exhibition at the age of 26 in the art metropolis of Paris. After an eventful life, Hahn looks back gratefully on his life as an artist and as a gay man at the side of his partner Dr. Peter Guckel. This is reason enough for us to approach the artist and man behind the paintings.

What do you do first thing in the morning when you wake up?

After I wake up, the first thing I think about is my dead husband Peter. After the morning toilet and breakfast, my daily rituals include reading the daily press and shopping. Afterwards I go to my little "painting chamber", as I call my studio.

What inspires you to create every day?

I do not need inspiration. I paint every day. There are of course days when I don't paint, but these are wasted days for me. Because: painting is my life.

Page 20



The german artist Siegbert Hahn.

Advertisement

Siegbert Hahn

**Oil Painting
à la Old Master**

www.natua-mystica.eu



ART INTERNATIONAL ZÜRICH 2020

22ND CONTEMPORARY ART FAIR
01 – 04 OCTOBER 2020
PULS.5 ZÜRICH



[ART-ZURICH.COM/APPLY](https://art-zurich.com/apply)

Continued from page 18

“I Would Describe Myself as a Modern Contemporary Painter in the Tradition of the Romantics!”

How do you come to your picture motives?

The pictures come to me! This may sound strange at first, but the pictures appear first in my imagination - in front of my inner eye. I see the colourfulness, the size and the decisive motif of the picture. In order for the pictures to find their way onto the canvas in my imagination, I make small, inconspicuous sketches, on the basis of which I can later bring the visual idea of the motif onto the canvas.

What does your workplace look like?

My studio is located in our shared flat. When I moved into the flat with my husband Peter in 1970, I immediately chose the smallest room (about 4.5 m²) with daylight. I fell in love directly with this small room. Here I created the smallest and finest miniatures as well as the largest flower pictures. After more than 60 years as a freelance artist I am still happy about the decision I made at that time.

Describe the core of your technique or style

For my paintings I exclusively use the technique of oil painting, which has been proven over centuries (no acrylic). I feel obliged to the European painting tradition, which had its grandiose highlights in the old Dutch oil painting (15th/16th century).

My role models are the Old Masters! My modern and new view of nature in the old proven oil technique is characteristic for my style. If I had to subordinate myself to one style of painting, I would describe myself as a modern contemporary painter in the tradition of the Romantics! The dominant themes of my figure-



Siegbert Hahn painting in his small painting chamber.

ative painting are nature, its mystery and its beauty. My symbols, which I summarize under the term “Natura mystica”, all depict the mystery of nature, life and people. Fresh, bright and strong colours in all their nuances are the characteristics of my painting.

What are the Top 3 Utensils for your Studio?

Indispensable for me and my painting are the easel, my countless tubes of oil paints and my many brushes. In addition, my canvases and wooden panels are the basis for my work.

How do you know or decide that a work of art is finished?

A painting is finished when I am happy with it. I paint on my pictures for weeks and months. I look at my small inconspicuous sketch and

check the painting with the picture I have seen in my imagination. With my works, “finished” does not mean that I have signed the painting and given it a title.

The application of the varnish is absolutely necessary. And only when canvases or wooden panels are embedded in the handmade frame, the total work of art is finished.

What do you like to do to relax after a day at work?

First of all, I do not see my painting as work. For me, what I do is a pleasure! The more time I spend on it, the better!

I am happy about every day I am allowed to sit at the easel, when I mix the colours and in elaborate technique I am allowed to capture the inner pictures, which originate from the imagination, on the canvas.

You have mentioned your life partner Peter. What impact did your husband have on your painting?

I met my husband Peter in Cologne in 1966 and from then on we were together for incredible 52 fulfilled years. There was no influence on my paintings / painting style / choice of motives by my husband Peter. But his influence on my life as an artist was enormous.

For almost 60 years I have been living as a free artist, or rather, I have survived.

That means: no fixed income. Punctually alone are only the bills. Only on December 31st of a year do I know if it was a good year, if I had enough sales. That takes strong nerves.

The only way I could keep up this time was with the help of my "guardian angel".

My husband Peter Guckel gave me protection, security and safety. It is only thanks to him that I was able to realize myself as a painter. Therefore I dedicate my whole work to Peter.

Your style is unique in my eyes. Where and when did you decide on this?

As an autodidact I believe in figurative painting. Independent of fashions and isms in the art world, I have developed my own figurative painting style, which cannot be filed away in any of the usual "drawers".

Therefore I am very happy that my husband Peter has given me this freedom and has supported and promoted my work in any form.

I consider myself and my work as an anachronism - I paint against the time. For example, I was one of the first (if not the first) painters to include environmental destruction in my paintings for the first time in 1966 - long before non-governmental organizations (NGOs) or governments and parties "discovered" this topic for themselves.



What is your favourite aspect of your creative work process?

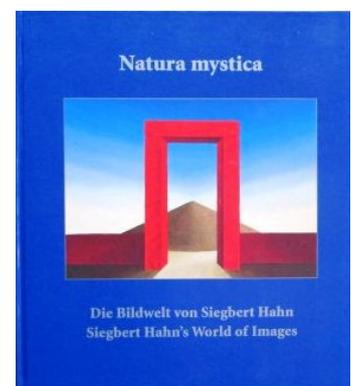
When I have succeeded in something and my paintings find their place in the lives of my picture owners. (epm)

Thank you very much!

We thank you for the detailed conversation and the great insights into your eventful life.

We are looking forward to the next visit in your studio. Thank you very much for letting us be with you.

„Natura mystica“
Siegbert Hahn´s World of Images



240 Pages, Art paper, bound, 28 x 24 cm (h x w), 2001
ISBN 978-3-934233-02-7

Price: 39,- € (plus shipping costs)

Art Brussels 2020**Participating Galleries
for 38th Edition**

Laure Prouvost at Nathalie Obadia, Art Brussels 2019

Art Brussels, one of Europe's most original and established art fairs, returns for its 38th edition with a strong and international line up and a unique mix of established and emerging talent. Reporting an increase of 23% in applications to this year's edition, as well as an increase in SOLO gallery presentations, Art Brussels is highly curated and more appealing than ever.

Anne Vierstraete, Managing Director of Art Brussels says: "Participants at the fair this year have shown a commitment to Art Brussels at a local and international level. Brussels continues to be a cultural hub with major exhibitions from Sean Scully at the Royal Museum of Fine Arts of Belgium, John M Armleder at KANAL -Centre Pompidou and Wolfgang Tillmans at WIELS during the run of the fair." 159 galleries are presented across the fair's four sections: 98 in PRIME, 41 in DISCOVERY, 12 in REDISCOVERY and 10 in INVITED, as well as 31 presentations in the fair's SOLO subsection.

Returning Belgian galleries in the PRIME section include Baronian Xippas (Brussels), dépendance (Brussels), Xavier Hufkens (Brussels), rodolphe janssen (Brussels), Tim Van Laere (Antwerp), Maruani Mercier (Brussels), Knokke, Zaventem), Greta Meert

(Brussels), Sorry We're Closed (Brussels), Axel Vervoordt (Hong Kong, Wijnegem) and Zeno X (Antwerp). International returning galleries including Almine Rech (Paris, Brussels, London, New York, Shanghai), BATON (Seoul), Bernier Eliades (Brussels, Athens), Blain| Southern (Berlin, London, New York), Ceysson & Bénétière (Luxemburg, New York, Paris, Saint-Etienne), Gladstone (Brussels, New York), The Hole (New York), Lelong & Co (New York, Paris), New Art Centre (Salisbury), Nino Mier (Cologne, Los Angeles), Michel Rein (Paris, Brussels), Pietro Sparta (Chagny), SMAC (Cape Town, Johannesburg, Stellenbosch) and Filomena Soares (Lisbon). Newcomers of note include Andersen's (Copenhagen), C L E A R I N G (Brussels, New York), Vera Cortês (Lisbon), Central Galeria (São Paulo), Laurent Godin (Paris), Lia Rumma (Milan, Naples), Night Gallery (Los Angeles), SKOPIA / P.-H. Jaccaud (Geneva) and Galerie Thomas Fischer (Berlin). The fair shows its dedication to a curated display with an increased number of 31 SOLO presentations this year. Highlights include vast drawings by Jérôme Zonder (Nathalie Obadia, Brussels, Paris), installations by Maarten Vanden Eynde (Meessen De Clercq, Brussels), works by American

artist Linn Meyers (Jason Haam, Seoul), works by Stefan Vogel (Jahn und Jahn, Munich), bronze casts from Israeli sculptor Ella Littwitz (Harlan Levey Projects, Brussels), Leon Vranken's radically simple sculptural installations (mariondecannièrè, Antwerp), and in-situ installations comprising of drawing and writing by French-Algerian artist Abdelkader Benchamma (Templon, Brussels, Paris).

Now appointed Co-Director of Art Brussels, Nele Verhaeren, previously Head of Gallery Relations says: "Art Brussels is known for its strong and loyal gallery network who always display what the visitor expects; a surprising booth. From Discovery to Rediscovery, the fair also offers an important platform for young and daring galleries. It is rewarding to see many of the INVITED galleries from last year step into the DISCOVERY section."

The INVITED section is back in force following great success last year, addressing emerging galleries that are transcending the typical gallery format and have not previously exhibited at the fair. The 10 newcoming galleries in this section include the research hub and gallery Jaqueline Martins (São Paulo) and SUPRAINFINIT Gallery (Bucharest).

Discoveries from emerging artists will be made in the reputed DISCOVERY section with a new format this year. Galleries must either present one single artist or an interesting dialogue between two artists. Highlights include Finnish painter Henni Aftan (Galerie Claire Gastaud, Clermont-Ferrand), Venezuelan artist and graphic designer Dayana Lucas (LEHMANN + Silva, Porto), Yuji Agematsu with La Maison de Rendez-Vous (Brussels) for their first time in the section after a participation in the INVITED section in 2019, Swedish contemporary artist Jonas Lund (The RYDER Projects, Madrid, London), Emily Ludwig Schaffer's colourful cartoon landscapes (PACT, Paris), South-African sculptor Chris Soal who uses toothpicks in his craft (WHAT IF THE WORLD, Cape-Town) and the stop motion animations of Phoebe Boswell (Sapar Contemporary, New York).

ART Brussel 2020

24 - 26 April 2020

www.artbrussels.com

Beethoven – Painting and Music

The Beethoven Frieze and the 9th Symphonie It!

In 2020, the Secession will partner with the WienerSymphoniker to celebrate Ludwig van Beethoven's 250th birthday with a singular multimedia experience. For the first time, our visitors will now be able to experience the Beethoven Frieze with musical accompaniment. Using headphones, they will hear the fourth movement of the Symphony No. 9 in D Minor, Op. 125 (Finale Presto—Allegro assai, duration ca. 20 min.) in an award-winning recording by the Wiener Symphoniker conducted by Philippe Jordan. This unique experience will enhance their enjoyment of Klimt's Beethoven Frieze by giving them an intuitive grasp of the musical inspiration that went into the work: Gustav Klimt's Beethoven Frieze, on permanent display at the Secession, was created as a translation of Beethoven's 9th Symphony into visual art. (AVAVS)

Exhibition

Gilbert & George

THE GREAT EXHIBITION, 1971 - 2016

Luma Westbau and Kunsthalle Zürich present an extensive retrospective of 50 years of artistic collaboration between Gilbert & George.

At a time of reflection on Gilbert & George's one-of-a-kind half century of creating Art together, Luma Westbau and Kunsthalle Zürich present THE GREAT EXHIBITION, a major retrospective – curated by Hans Ulrich Obrist, artistic director of the Serpentine Galleries, London, and Daniel Birnbaum, director of Acute Art and former director of Moderna Museet, Stockholm. The survey – developed in collaboration with the artists themselves – seeks to capture and revel in Gilbert & George's larger-than-life universe. The exhibition of pictures loaned from museums and private collections runs from 22 February until 10 May 2020.

The artists Gilbert & George have created art together now for half a century. Through this an outstanding body of work has emerged that is still explosive and avant-garde today.

This is now generously demonstrated in THE GREAT EXHIBITION, 1971-2016, which allows unique insight into their visually powerful, boundless – and sometimes provocative – artistic universe. The exhibition has been created in close collaboration with Gilbert & George and they will be present at the opening in Zürich on the 21 February. For the artists this is in fact a return to Switzerland after 25 years, for their art was on display at the Kunsthalle Zürich in 1992, curated by Bernhard Mendes Bürgi. THE GREAT EXHIBITION, 1971-2016 is thus a comeback to be celebrated with pride and delight! (LW)

Gilbert & George – The Great Exhibition

22.02 - 10.05.2020
Luma Westbau /
Kunsthalle Zürich

www.westbau.com

Art Basel Hong Kong

12 Ambitious Large-scale Installations by Artists from Across Asia and Beyond

Encounters will bring together artists from different backgrounds and generations from around the globe, thoughtfully situated along the four meridians that run through the two exhibition halls of the show. Nine of the works shown will be premiering in Hong Kong SAR, China, including: a new textile-based sculptural intervention by nonagenarian Romanian artist Marion Baruch that questions the clothing industry's production processes and use of natural resources; 'Everywhere West, Everything East' (2020) by Manila-based artist Patricia Perez Eustaquio, one of the leading Filipino artists of her generation, addressing issues around the Age of Exploration and its repercussions on modern consumerism; South Korean artist Lim Oksang's site-specific large-scale

sculpture of a human head with a carved out space within that serves as a shelter for the audiences; acclaimed Pakistani artist Imran Qureshi's completely new installation of unstretched canvas panels covered in red acrylic paint based on traditional miniature painting techniques; and the latest installation by Pakistani artist Adeela Suleman, who creates richly layered sculptures using the filigree tradition of Islamic art. Further highlights include a performance by Berlin and New York-based artist Asad Raza, an installation by Hong Kong-based artist Andrew Luk, a series of sculptures made of charcoal logs by South Korean artist Lee Bae, and work by Australia-born Chinese New Zealander artist Yuk King Tan, among others.

Alexie Glass-Kantor, the sector's curator, commented: 'The context in which we live shapes the way we approach the present moment. Our cultural context, experiences, and histories are constantly shifting to create new forms of vernacular knowledge. 'While We Are Here' will reflect on the impact we have on the world around us and what impact the world we live in has on ourselves.' (MCH)

Art Basel Hong Kong 2020

19.03. to 21.03.2020

Hong Kong Convention
and Exhibition Centre

www.artbasel.com

Museum Barberini**165.000 Besucher bei Van Gogh****Die Ausstellung Van Gogh. Stilleben endet in Potsdam**

165.000 Besucher besuchten die Ausstellung Van Gogh. Stilleben, die am gestrigen Sonntag nach rund drei Monaten endete. Sie ist nach der Museumseröffnung 2017 mit Impressionismus. Die Kunst der Landschaft und Picasso. Das späte Werk im vergangenen Jahr die bislang besucherstärkste Ausstellung des Hauses. Anhand einer repräsentativen Auswahl von 27 Gemälden veranschaulichte sie die Bedeutung, die die Stilleben für Van Goghs künstlerischen Werdegang hatten.

Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini: „Noch nie gab es eine Ausstellung, die sich Van Goghs Stilleben gewidmet hat. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer konzentrierten Schau so viele Besucherinnen und Besucher für einen neuen Blick auf Van Goghs Werk begeistern konnten – und dies auf nur einer Etage des Museums. Um allen unseren Gästen ein ange-

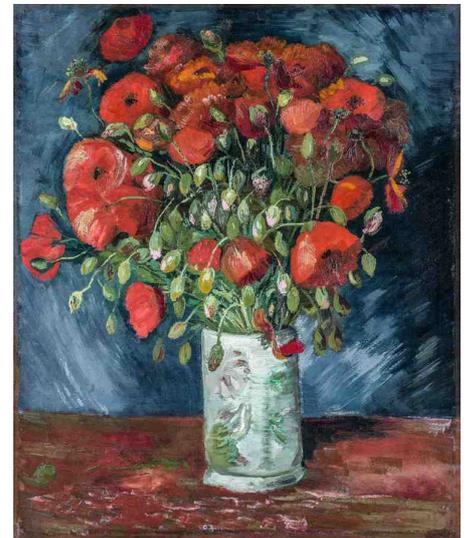
nehmes Kunsterlebnis in den sechs Sälen zu ermöglichen, hatten wir die Besuchskontingente für das Museum stark begrenzt. Besonders freue ich mich, dass die Ausstellung erneut so viele junge Menschen angesprochen hat.

Über 1.200 Führungen und Workshops wurden in den drei Monaten durchgeführt, davon allein 300 für Kinder- und Schülergruppen. Der Anteil der Führungen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Museum Barberini beträgt somit ein Viertel aller Führungen, ein schöner Erfolg!“

Im Anschluss an Van Gogh. Stilleben zeigt das Museum Barberini vom 22.02. bis 01.06.2020 Monet. Orte. Mit über 100 Gemälden ist die Ausstellung die bislang größte dem Künstler gewidmete Retrospektive in Deutschland. Der Ort war für Claude Monet von entscheidender Bedeutung.

Hier traf das von Wetter, Jahres- und Tageszeiten abhängige Licht auf landschaftliche Gegebenheiten. Monet.

Orte versammelt zahlreiche Schlüsselwerke aus sämtlichen Schaffensphasen und ist die erste Ausstellung, die Monets künstlerischen Werdegang im Hinblick auf die Kategorien Ortswahl und Ortsbewusstsein in den Blick nimmt. (MB)



Vincent van Gogh (1853-1890), Vase mit Mohnblumen, 1886, Öl auf Leinwand, 56 x 46,5 cm, Wadsworth Atheneum Museum of Art, Hartford, CT. Bequest of Anne Parrish Titzell

Rückblick**„Großer Andrang und reges geschäftliches Treiben“****ART INTERNATIONAL ZÜRICH 2019**

Die 21. internationale Messe für Kunst ART INTERNATIONAL ZÜRICH konnte ihren Ruf als hochkarätige Kunstmesse in Zürich weiter festigen. Besonders die in der Messelandschaft einmalige internationale Ausrichtung sorgt für Faszination und bleibenden Eindruck. Kunstwerke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie werden hier ausgestellt.

Bereits zur Vernissage versammelten sich zahlreiche kunstinteressierte Besucherinnen und Besucher zum Apéro und zur Besichtigung der Ausstellungsstände. An fast allen Ständen konnte man persönlich mit den anwesenden Künstlern über deren Werk sprechen. Bis zum letzten Messetag herrschte großer Andrang und reges geschäftliches Treiben in der Ausstellungshalle. Die Aussteller der ART INTERNATIONAL ZÜRICH

zeigten sich dann auch mehrheitlich zufrieden mit der Messe. Viele Aussteller konnten lukrative Verkäufe und Aufträge verbuchen, betonten aber auch den hohen Wert der hier geknüpften Kontakte. Die Ausstellung kann weiter als Publikumserfolg in Zürich punkten. (BBIFA)

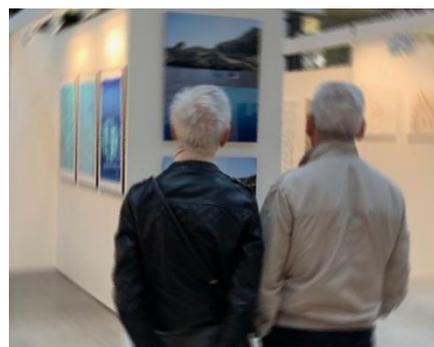


Bild:
Art International Zurich,
www.art-zurich.com

Anzeige

art
KARLSRUHE
Klassische Moderne
und Gegenwartskunst
13. – 16. Februar 2020

Auszeichnung**Peter Weibel erhält den TREBBIA-Preis**

Die Mitglieder des Trebbia International Nomination Committee (INC) haben entschieden: Der künstlerisch-wissenschaftliche Vorstand des ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe Prof. Dr. h.c. Peter Weibel erhält den diesjährigen TREBBIA-Preis. Die nach dem ligurischen Fluss benannte, renommierte Auszeichnung ehrt KünstlerInnen, Unternehmen und WohltäterInnen aus aller Welt. Die Preisverleihung der Trebbia International Awards findet am 22. März 2020 im Prager Gemeindehaus statt und wird live im tschechischen und slowakischen Fernsehen übertragen.

Die Jury ehrt die künstlerische Tätigkeit des Künstlers und Kurators Peter Weibel mit dem Trebbia-Preis, der neben einer Urkunde eine Trebbia-Statuette des führenden tschechischen Bildhauers Stafan Milkov erhält. Die internationale Auszeichnung Trebbia entstand in der Prager Kirche St. Rochus als einem naturhistorischem Ort, der für eine fast tausend Jahre

alte geistige Entwicklung und erfolgreiche Beziehungen zwischen Wohltätern und Kulturschaffenden steht.

**Bild:** Peter Weibel

Seit 1994 beherbergt die St. Rochus Kirche die internationale Galerie MIRO, die als Ausdruck des Dankes an Unternehmen, WohltäterInnen und KünstlerInnen 2000 den europäischen Preis ins Leben gerufen hat. Heute wird der Preis von der Stiftung TREBBIA verliehen. Zu den bisherigen PreisträgerInnen gehören u.a. Markus Luppertz, Ronnie Wood, Václav Havel, Bob Geldorf, Wladimir Klitschko, Luciano Benetton, Annie Leibovitz, König Norodom Sihamoni und Karel Gott. (ZKM)

**Kölnischer Kunstverein
Kammerkonzerte im Kunstverein**

Mit international etablierten Spitzenensembles aus Köln finden jährlich sechs Konzerte im Riphahn-Saal des Kölnischen Kunstvereins statt. Unter der künstlerischen Leitung des Kölner Klassik Ensembles wird hier die ganze Vielfalt der heutigen klassischen Kammermusik dargestellt – epochenübergreifend von Alter bis Aktueller Musik. Neue Formationen, welche Klassik, Jazz und Weltmusik verbinden sind hier ebenso zu Gast wie klassische Streichquartette, Klaviertrios, Duos oder herausragende Solisten. Berühmte und bedeutende Kammermusikwerke stehen genauso auf dem Programm, wie selten Gehörtes oder Uraufführungen neuer Musik und außergewöhnlicher Arrangements. Beim Eröffnungskonzert am 25.01.20 um 18 Uhr, bietet das Kölner Klassik Ensemble einen unterhaltsamen Ausblick auf Programme des kommenden Jahres. (KK)

Neue Dauerausstellung im Haus der Wannsee-Konferenz

Im Haus der Wannsee-Konferenz wird am kommenden Sonntag, 19. Januar 2020, eine neue Dauerausstellung eröffnet. Sie trägt den Titel „Die Besprechung am Wannsee und der Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden“. Bei der Konzeption der Ausstellung wurde ein besonderes Augenmerk auf eine barrierefreie Gestaltung gerichtet. Verschiedene Zielgruppen waren als „Experten in eigener Sache“ einbezogen, zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Sehbehinderungen. Die Kosten von rund zwei Millionen Euro trugen je zur Hälfte die Kulturstaatsministerin und das Land Berlin.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters sagt dazu vorab: „Gerade in Zeiten eines erstarkenden Antisemitismus ist es von herausragender Bedeutung, die Erinnerung an unsere Vergangenheit wachzuhalten.

Antisemitismus in Deutschland ist in jeder Form inakzeptabel. Das müssen wir einem breiten Publikum immer wieder vermitteln.

Die Barrieren zu Gedenkstätten sollten deshalb so niedrig wie möglich sein. Mit ihrem Fokus auf Inklusion setzt die umgestaltete Dauerausstellung im Haus der Wannsee-Konferenz neue Maßstäbe und liefert Impulse für alle Gedenkstätten in Deutschland.“

Das Haus der Wannsee-Konferenz ist weltweit einer der wichtigsten und am häufigsten besuchten Orte der Holocaust-Erinnerung. Dort berieten am 20. Januar 1942 hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und mehrerer Reichsministerien über die Organisation der systematischen Ermordung der Jüdinnen und Juden Europas. Am historischen Konferenzort wurde 1992 eine Gedenk- und Bildungsstätte eröffnet.

Die vom Bund und dem Land Berlin finanzierte Einrichtung wird von einem gemeinnützigen Verein getragen. (BR)

**Bild:** Kulturstaatsministerin Monika Grütters**Bild:** Bundesregierung (BR)

Rückblick**Besucheransturm und Aufbruchstimmung bei der 24. ART Innsbruck**

Mit mehr Zuspruch denn je und durchwegs guten Verkaufsumsätzen ist die 24. ART Innsbruck Sonntagabend entgegen allen Vorzeichen als eine der erfolgreichsten Messen in der Geschichte der ART zu Ende gegangen.

Bereits am Eröffnungsabend zeichnete sich eines klar ab: Das Tiroler Publikum liebt die ART und möchte diese Innsbrucker Institution auf keinen Fall missen. Die Soirée wurde regelrecht gestürmt, und Messegründerin Johanna Penz selbst nahezu unentwegt von Besucher*innen angesprochen, die sie zu diesem unvergleichlichen Phönixauftritt beglückwünschten. „Wir haben in diesen vier Tagen so viel begeisterten Zuspruch erfahren, dass ich es selbst noch gar nicht richtig fassen kann“, so eine tief bewegte Penz, die sich schon bei der offiziellen Eröffnung sowohl bei ihren langjährigen Partnern und Ausstellern wie auch beim Publikum für das Vertrauen und die Unterstützung in diesem herausfordernden Jahr bedankte.

Das Durchhalten und unbeirrte Weitermachen habe sich ausgezahlt. „Wir sind stärker da als je zuvor. Das war zweifelsohne eine unserer erfolgreichsten Messen“, strahlt Penz. Wie

schon in den letzten Jahren waren nach dem Eröffnungsabend Samstag und Sonntag die besucherstärksten Messtage, das Interesse und die Kauflust des ART-Publikums indes an allen vier Messtagen ausnehmend gut. „Sowohl unser Messeprogramm wie auch die Sonderschauen, allen voran jene der Galerie WOS mit ihrer John Kiki-Personale kamen hervorragend an“, freut sich Penz.

Gut besucht war auch der diesjährige „Kunst trifft Wirtschaft“-Dialog, den die ART Innsbruck schon seit einigen Jahren in Kooperation mit dem Senat der Wirtschaft ausrichtet.

Neben dem ehemaligen Sparkassen-Generaldirektor Ernst Wunderbaldinger und der Kunstsammlungs-Expertin Martina Dorner-Bauer konnten Hans Harrer, Vorstandsvorsitzender des Senats der Wirtschaft und ART-Direktorin Johanna Penz noch den Tiroler Paradeunternehmer Harald

**Special II:
„Art South Africa“**

Andrew Ntshabele "Abundance III" 2019, Acryl auf Zeitungspapier, 100 x 70 cm, Art South Africa, Kapstadt-ZA



Corne Theron "Convergence" 2019, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, Art South Africa, Kapstadt-ZA

Bilder: ART Kunstmesse GmbH

Höpperger, den Präsidenten des Schweizer Kunsthandelsverbandes Claudius Ochsner sowie die deutsche Künstlerin und Self-Made-Unternehmerin Barbara Clear am Podium begrüßen. (ARTI)

Lenbachhaus**Unter freiem Himmel. Unterwegs mit Wassily Kandinsky**

Wassily Kandinsky und Gabriele Münter – wir kennen sie als zentrale Figuren der Künstlerformation Der Blaue Reiter. Bereits vor dieser Zeit verband die beiden eine enge künstlerische Beziehung. Die Ausstellung widmet sich erstmals ihren gemeinsamen Wegen in den Jahren von 1902 bis 1908. Auf zahlreichen Reisen schuf das Paar kleine Malereien und Fotografien: Unter freiem Himmel und mit leichtem Gepäck. Etwa in Kallmünz, Rotterdam, Tunis, Rapallo und Paris entstanden Ölskizzen und Fotografien direkt vor den Motiven.

Nachdem Münter sich 1901 in der Münchner Phalanx-Schule zum Kunststudium angemeldet hatte, nahm sie

auf Einladung des dort lehrenden Kandinsky am Sommeraufenthalt seiner Klasse 1902 in Kochel teil. Unterwegs mit Kamera, Paletten, kleinen Malpappen, zusammengefalteter Staffelei und verschließbaren Farbtuben, fuhren sie mit dem Fahrrad durch die Landschaften des Voralpenlandes. Nach den ersten gemeinsamen Wochen in Kochel verbrachten sie auch den zweiten Malsommer der Klasse Kandinskys 1903 in Kallmünz, nun als Paar. (LBH)

Termin

Ab 19.09.2020

Lenbachhaus

Lenbachhaus**Radio-Aktivität****Kollektive mit Sendungsbewusstsein**

Die Ausstellung „Radio-Aktivität“ betrachtet ausgehend von Bertolt Brechts Radiotheorie ästhetisch-politische Kollektive, die eigene Organe und Kommunikationswege schufen. „Es ist eine sehr schlechte Sache“, sagte Brecht 1932 über den Zustand des neuen Mediums Radio. „Man hatte plötzlich die Möglichkeit, allen alles zu sagen, aber man hatte, wenn man es sich überlegte, nichts zu sagen.“ Zehn Jahre nach den ersten öffentlichen Radiosendungen war Brecht desillusioniert und schlug vor, den Rundfunk umzufunktionieren, von einem Distributions- in einen Kommunikationsapparat zu verwandeln. Dieser sollte nicht nur aussenden, sondern auch empfangen, die Zuhörer_innen nicht nur zum Hören bringen, sondern sie zu Sprecher_innen und Produzent_innen machen. Seine Überlegungen zu einem „Aufstand der Hörer“ formulierte Brecht genau zu der Zeit, als das Radio in Deutschland verstaatlicht und zunehmend auch zu Propagandazwecken instrumentalisiert wurde. Beginnend mit den 1960er Jahren wurde Brechts Radiotheorie wieder heftig diskutiert. Der Grundgedanke seiner Kritik war weiterhin aktuell: Wer hat Deutungshoheit? Wer spricht und zu wem wird gesprochen? Die Utopie schrankenloser und herrschaftsfreier Kommunikation elektrisierte. Der Fokus der Ausstellung

**Termin:****18.02.
bis 23.08.20****Lenbachhaus****Kuratiert von****Karin
Althaus
und
Stephanie
Weber**

Max Radler Der Radiohörer, 1930, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Foto: Lenbachhaus

Bild:

Max Radler bzw. Rechtsnachfolge

liegt auf Projekten der 1920er - 30er und 1960er - 70er Jahre. In dieser Zeit gründeten sich verschiedene Kollektive, deren Ziel es war, Sprache und die Gesellschaftsordnung nicht als gegeben hinzunehmen, sondern sie neu

zu denken und Formen antinationaler und internationaler Kommunikation zu schaffen. (LBH)

Kunstbau**Sheela Gowda. It.. Matters**

Sheela Gowda (*1957 in Bhadravati, Indien) studierte Malerei in Bangalore und London und lebt und arbeitet in Bangalore. Die Künstlerin entwickelt raumgreifende Installationen aus landesspezifischen Materialien wie Kuhdung, Kumkum-Pulver, Weihrauch, Kokosfasern, Haaren, Nadeln oder Fäden. Deren Alltagsfunktion verbindet sie mit einer poetischen Aufladung und schafft dadurch assoziative Räume. Bevor Gowda sich in den 1990er Jahren Skulptur und Installationen in minimalistischer Formensprache zuwandte, arbeitete sie mit Öl-

malerei, in der ihre späteren gesellschaftskritischen Themen bereits angelegt waren: Das städtische und ländliche Alltagsleben der indischen Mittelschicht, Konflikte von Frauen im Arbeits- wie privaten Leben sowie über die Medien vermittelte Bilder politischer und sozialer Spannungen. Sheela Gowda war vertreten bei der Kochi Muziris Biennale 2012, der Venedig Biennale 2009, der documenta 12 und der Lyon Biennale, beide 2007. Einzelausstellungen fanden u. a. in Birmingham, Hongkong, Berlin, Dublin, Vassivière, Lund, Eindhoven

und Oslo statt, sowie 2019 in Mailand und Valencia. Beteiligungen an Gruppenausstellungen waren u. a. in Mönchengladbach, Beijing, Lyon, Neu-Delhi, London, Bern und Minneapolis. 2014 war sie Finalistin des Hugo Boss Award. 2019 erhielt sie den Maria-Lassnig-Preis. (LBH)

Termin:**31.03. bis 26.07.2020****Kunstbau****Kuratiert von****Eva Huttenlauch**

Siegmund Hahn (1937 - 2009)

Seit 1974 arbeitete Siegmund Hahn in seiner eigenen Radier-Werkstatt. Radierungen der Künstler Albrecht Dürer und Käthe Kollwitz inspirierten den Künstler. Seine Radierungen befinden sich unter anderem in folgenden

Graphischen Sammlungen / Museen:

Museum der Bildenden Künste, Leipzig

Gutenberg-Museum, Mainz

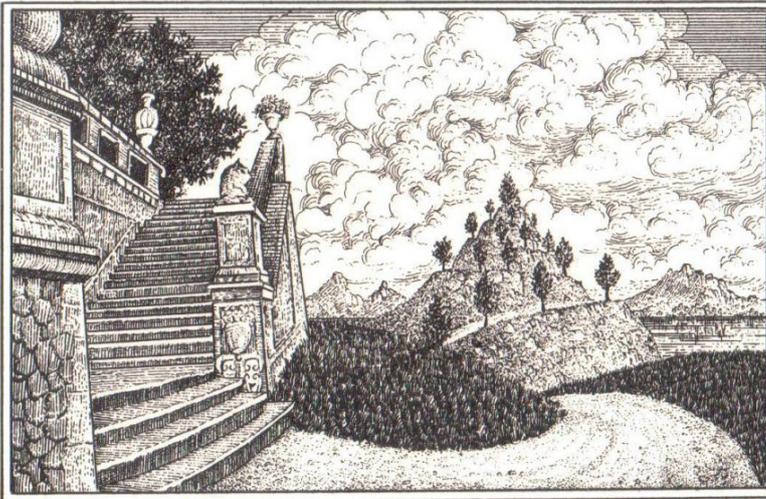
Museum Otto Schäfer, Schweinfurt

albrecht-dürer-haus, Nürnberg

Kunsthaus Zürich

Wilhelm-Busch-Museum, Hannover

etc.

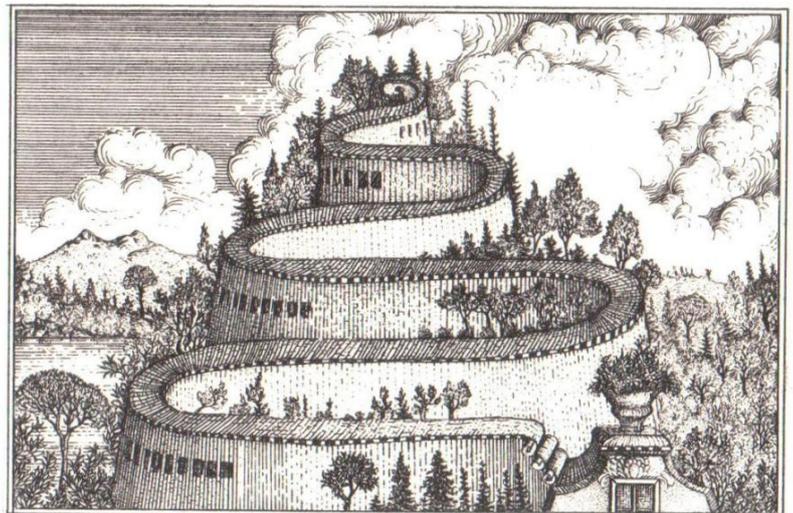


„Kleiner Schneckenhügel“ (1979)

Motivgröße: 8,7 x 6,0 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),

Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 100,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

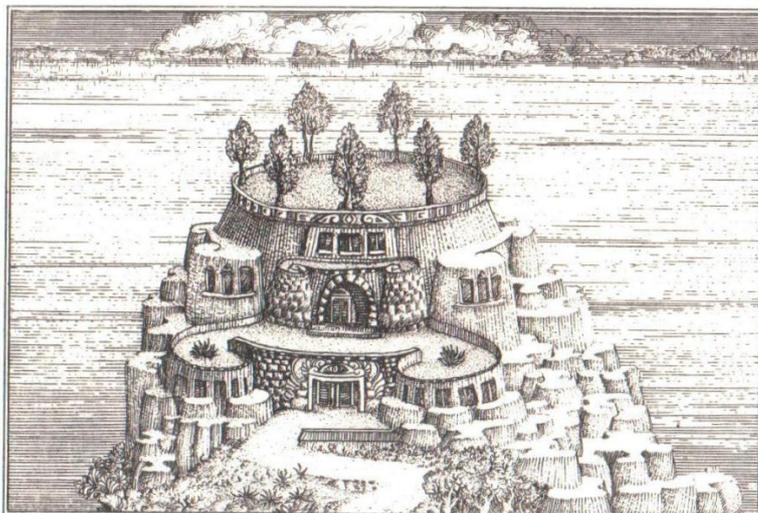


„Serpentinenhaus“ (1978)

Motivgröße: 8,7 x 6,0 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),

Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 100,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand



„Terrassen - Turm“ (1978)

Motivgröße: 8,7 x 6,0 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),

Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 100,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

Signierte Radierungen von Siegmund Hahn können Sie direkt beim Verlag zu einem einmaligen Sonderpreis beziehen. Weitere Radierungen finden Sie auf der Homepage.

www.hahn-siegmund.de

Kontakt: info@natura-mystica.eu

Peter Lindbergh**Untold Stories****Bild:** Kunstpalast

Die Ausstellung Untold Stories ist die erste von Peter Lindbergh selbst kuratierte Werkschau.

Der 1944 geborene und in Duisburg aufgewachsene Fotograf hat zwei Jahre an der Präsentation gearbeitet. Lindberghs Zusammenstellung von 140 Arbeiten aus den frühen 1980er-Jahren bis heute ermöglicht einen eingehenden Blick auf sein umfangreiches Œuvre und lädt zum Entdecken vieler bislang unerzählter Geschichten ein.

Ein Großteil der Aufnahmen wurde noch nie gezeigt; andere sind von Zeitschriften wie Vogue, Harper's Bazaar, Interview, Rolling Stone, W Magazine oder dem Wall Street Journal in Auftrag gegeben und veröffentlicht worden.

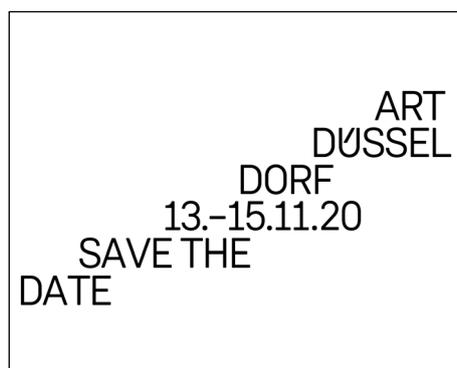
Untold Stories ist eine besondere Hinterlassenschaft des im September 2019 verstorbenen Peter Lindbergh und zugleich sein persönliches Statement zur Modefotografie.

Begleitend zur Ausstellung erscheint im Taschen Verlag ein 320 Seiten umfassender Katalog mit einem Interview zwischen Felix Krämer und Peter Lindbergh sowie einem Text von Wim Wenders. Gefördert wird die Ausstellung von Porsche Deutschland GmbH, LUMA Foundation, Dior Parfums, Pinsent Masons

Germany LLP und siggate GmbH.

Die Ausstellung wird organisiert vom Kunstpalast, Düsseldorf, in Kooperation mit dem Peter Lindbergh Studio, Paris, mit Stationen im Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg (21.06. bis 1.11.2020), Hessischen Landesmuseum, Darmstadt (04.12.2020 bis 07.03.2021) und

Museo d'Arte Contemporanea Donnaregina in Neapel (März bis Mai 2021). (KP)

Anzeige**Kunstpalast****Sichtweisen.****Die neue Sammlung Fotografie**

Erstmals widmet sich eine Kunstaussstellung in Düsseldorf der Fotografie in ihrer ganzen Bandbreite und fächert die große Vielfalt des Mediums auf. Möglich wird dies dank des Ankaufs von über 3000 Fotografien Ende 2018 durch die Stadt Düsseldorf für den Kunstpalast: Ikonen der Avantgarden von Man Ray bis zu Bernd und Hilla Becher treten neben überraschende, weniger bekannte fotografische Positionen, das Einzelbild neben die Serie.

Anhand von rund 150 Werken wird ein Panorama von frühesten Techniken bis zum Snapshot eröffnet und zahlreiche Verwendungszusammenhänge werden sichtbar – von Pressefotografie über Wissenschafts- bis hin zu Modefotografie. Die Ausstellung bietet thematische Zugänge und legt das breite Spektrum der Fotografie offen. Begleitend zur Ausstellung erscheint im Distanz Verlag ein umfangreicher Katalog mit einem Vorwort von Felix Krämer und Texten von Linda Conze, Janos Frekot und Thomas Weski. Gefördert wird die von Linda Conze kuratierte Ausstellung von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Stiftung Van Meeteren. (KP)

Termin: 19.02. - 17.05.20**Bild:** Kunstpalast

Haus der Kunst**Alexander Tutsek-Stiftung
ist neuer Förderer**

Der Freistaat Bayern und das Haus der Kunst freuen sich mitteilen zu können, dass die Alexander Tutsek-Stiftung als neuer Partner und wesentlicher Förderer des Haus der Kunst gewonnen werden konnte. Zugesichert wurde ein jährlicher Betrag im mittleren sechsstelligen Bereich, für die Dauer von drei Jahren und verlängerbar auf fünf Jahre. Die Stiftung plant, über diesen festen Betrag hinaus attraktive Einzelprojekte zusätzlich zu fördern. Dieses Engagement der Alexander Tutsek-Stiftung wird eine wichtige und dauerhafte jährliche Unterstützung des Museums bilden und dessen künstlerische,

öffentliche und pädagogische Programme stärken.

Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und Vorsitzender des Aufsichtsrats des Haus der Kunst, betont: „Der Einsatz von Frau Dr. Eva-Maria Fahrner-Tutsek ist beispielhaft für bürgergesellschaftliches Engagement in Bayern. Eine solche Begeisterung für die Förderung der Kunst ist ein unglaublich wichtiger Faktor für unser Land. Diese herausragende Kulturförderung wird uns wesentlich dabei helfen, die Arbeit dieser weltweit

renommierte Institution auf höchstem Niveau fortzusetzen.“

Die Alexander Tutsek-Stiftung wurde im Dezember 2000 von Alexander Tutsek und Dr. Eva-Maria Fahrner-Tutsek als gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Künste und Wissenschaften gegründet. Ihre Sammeltätigkeit konzentriert sich darauf, die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst in den Medien Glas und Fotografie zu präsentieren. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Forschungsförderung der Ingenieurwissenschaft in den Bereichen Glas- und Keramikindustrie, Steine und Erden. (HdK)

Kunstpallast**Verrückt nach
Angelika Kauffmann**

Angelika Kauffmann (1741–1807) vertritt exemplarisch den neuen Typus einer europaweit vernetzten und weltgewandten Künstlerin. Ihr breitgefächertes Oeuvre repräsentiert wesentliche Aspekte des internationalen Klassizismus im Zeitalter der Aufklärung und Empfindsamkeit. Von den etwa 100 ausgestellten Werken – darunter Gemälde, Grafiken und Skulpturen – werden etliche erstmals öffentlich zu sehen sein.

Schon in jungen Jahren wurde die gebürtige Schweizerin als Wunderkind gefeiert; ihren Durchbruch erlangte sie in London. Protegiert vom englischen Hof setzte sie sich bald in der englischen Kunstszene als gefragte Porträtistin und Historienmalerin durch und erhielt schließlich aus ganz Europa Aufträge. Viele ihrer Werke prägten die Kunst und Mode ihrer Zeit und lösten einen regelrechten Kauffmann-Kult aus.

Begleitend zur Ausstellung erscheint im Hirmer Verlag ein umfangreicher Katalog mit einem Vorwort von Felix Krämer und Texten von Bettina Baumgärtel, Inken M. Holubec, Johannes



Bild: Kunstpallast

Myssok und Helen Valentine. Gefördert wird die von Bettina Baumgärtel kuratierte Ausstellung von der Kunststiftung NRW, der Rudolf-August Oetker-Stiftung, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Schweizer Kulturstiftung Pro

Helvetia, der Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung sowie dem Schweizerischen Generalkonsulat. Vom 25.06. bis 20.09.2020 wird die Ausstellung in der Royal Academy of Arts, London, gezeigt. (KP)

Ausstellung**„Ludwig Knaus - Homecoming“****Museum Wiesbaden - Hessisches Landesmuseum**

Ludwig Knaus, 1829 in Wiesbaden geboren und 1910 hochdekoriert als Professor in Berlin gestorben, zählte zu den bedeutendsten deutschen Künstlern im 19. Jahrhundert.

Mit seinen im In- und Ausland erfolgreichen Genrebildern prägte er eine Gattung und verhalf der Genremalerei zu einer einzigartigen Popularität. Außerdem war er als Porträtist höchst erfolgreich. Zu seiner Geburtsstadt Wiesbaden pflegte Knaus zeitlebens ein intensives Verhältnis.

Hier entstanden zahlreiche seiner Arbeiten. Die Stadt Wiesbaden selbst „schmückte“ sich im 19. Jahrhundert gerne mit dem Künstler und war sich dessen künstlerischen Stellung im internationalen Kontext immer bewusst.

Nach seinem Tod 1910 verblasste jedoch rasch sein Ruhm und mit ihm die Bedeutung der Genremalerei. Im Zentrum der Ausstellung „Ludwig Knaus - Homecoming“ stehen Ludwig Knaus' große Kompositionen, die sich heute in Amerika befinden.

Unter den bereits zugesagten Leihgaben aus Amerika befinden sich unter anderem die „Gold Hochzeit“ von 1859 sowie der „Taschenspieler“ aus dem Jahre 1862. Sie nahmen für die Genremalerei im 19. Jahrhundert in Deutschland eine



Ludwig Knaus, *Die goldenen Hochzeit*, 1859, Grohmann Museum at Milwaukee School of Engineering

Bild: Grohmann Museum

zentrale Stellung ein und begründeten Knaus internationalen Ruhm. Mit der Präsentation der Werke in Wiesbaden erinnert das Museum an die Glanzzeit der Genremalerei und erweist dem „berühmtesten Sohn der Stadt Wiesbaden im 19. Jahrhundert“ seine Hochschätzung. Ferner soll Knaus als Zeichner gewürdigt werden. Sein zeichnerisches Werk gibt wichtige Erkenntnisse zur Genese seiner

Gemälde. Mit der Präsentation von weit mehr als über hundert Blättern werden die Zeichnungen dazu beitragen, den künstlerischen Kosmos von Knaus darzustellen. (MW)

Termin

14.02. - 02.08.2020

Anzeige

„deren Verhältnis“, das „keine Ehe war“, als „eine erotisch platonische Freundschaftsliebe.“

Termin

13.03. - 12.07.2020

Museum Wiesbaden: Ausstellung**„Lebensmenschen“**

Alexej von Jawlensky (1864 - 1941) und Marianne von Werefkin (1860 - 1938) sind in den Kanon der Kunstgeschichte als eines der wegweisenden Künstlerpaare der Avantgarde eingegangen. Mit der von ihnen 1909 initiierten Gründung der „Neuen Künstlervereinigung München“, aus der zwei Jahre darauf der „Blaue Reiter“ hervorgegangen ist, haben sie nicht nur als Vordenkerin (Werefkin) und malerischer Impulsgeber (Jawlensky) dieser

Vereinigungen die Moderne vorangetrieben, sondern auch jeder für sich und zusammen als Paar einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Kunst am Beginn des 20. Jahrhunderts geleistet.

Sie waren „Lebensmenschen“, verbunden durch eine zu keinem Zeitpunkt einfache, vielmehr hochkomplexe, intensive, zwischenmenschliche Beziehung. Lily Klee, die Frau des Malers Paul Klee, charakterisierte in ihren Erinnerungen sehr treffend

Schirn Kunsthalle Frankfurt**„Fantastische Frauen.“****Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo**

Göttin, Teufelin, Puppe, Fetisch, Kindfrau oder wunderbares Traumwesen – die Frau war das zentrale Thema surrealistischer Männerfantasien. Oftmals nur als Partnerin oder Modell gelang es Künstlerinnen, in den Kreis rund um den Gründer der Gruppe der Surrealisten André Breton einzudringen. Allerdings zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass die Beteiligung von Künstlerinnen an der Bewegung wesentlich größer war als allgemein bekannt und dargestellt.



Was die Künstlerinnen des Surrealismus von ihren männlichen Kollegen vor allem unterscheidet, ist die Umkehr der Perspektive: Oft durch Befragung des eigenen Spiegelbilds oder das Einnehmen unterschiedlicher Rollen sind sie auf der Suche nach einem (neuen) weiblichen Identitätsmodell.

Auch das politische Zeitgeschehen, die Literatur sowie außereuropäische Mythen und Religionen sind Themen, mit denen sich die Surrealistinnen in ihren Werken auseinandersetzen. Mit rund 260 beeindruckenden Gemälden, Papierarbeiten, Skulpturen, Fotografien und Filmen von 34 internationalen Künstlerinnen bildet die Ausstellung ein vielfältiges stilistisches und inhaltliches Spektrum ab.

Claude Cahun, Selbstporträt (I am in Training... Don't Kiss Me), ca. 1927, Vintage-Silbergelatineabzug, 11,7 x 8,9 cm, Privatsammlung

Bild: © Claude Cahun

Neben bekannten Künstlerinnen wie Louise Bourgeois, Claude Cahun, Leonora Carrington, Frida Kahlo, Meret Oppenheim, Dorothea Tanning oder Toyen sind zahlreiche unbekannte, aufregende Persönlichkeiten wie Alice Rahon oder Kay Sage zu entdecken. Eine Ausstellung der Schirn Kunsthalle Frankfurt in Kooperation mit dem Louisiana Museum of Modern Art, Humblebæk. (SHF)

Anzeige

Informieren Sie sich bereits heute
über **Kunstmessen, Ausstellungen** und
Künstler sowie **Kultur-Nachrichten** von morgen

messe**kompakt**.de

➔ messe**kompakt**.de [Kunst-News]
informiert Sie regelmäßig über **Kunst-**
messen, Ausstellungen, Künstler etc.

➔ messe**kompakt**.de [Kunst-News]
ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel
sowie immer und **überall** abrufbar.

FOLLOW
ME



ART Rotterdam 2020 | art Karlsruhe 2020 | Frieze LA 2020
ARCOMadrid 2020 | Art up 2020 | Art Fair Hamburg 2020
TEFAF 2020 | Art Basel Hong Kong 2020 | Art Paris 2020